



Impressum/V.i.S.d.P.:



Salvador-Allende-Haus/ Sozialistisches Bildungszentrum Haard e.V.

Geschäftsführung: Martin Töben

Haardgrenzweg 77
45739 Oer-Erkenschwick

Redaktion

Modellprojekt **#KOPFEINSCHALTEN** – KRITISCH GEGEN VERSCHWÖRUNGSDENKEN

Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Demokratie **leben!**

INHALT

DENKEN IN VERSCHWÖRUNGEN – EINLEITUNG IN DIE PÄDAGOGISCHE PRAXIS IN ZEITEN DER ATOMISIERUNG.....	2
KURZE GESCHICHTE DES DENKENS IN »VERSCHWÖRUNGEN«. MIT EINEM POSTSKRIPTUM 2024	10
METHODE 1: EINSTIEG IN DAS THEMA VERSCHWÖRUNGSDENKEN MIT „DER FLACHEN ERDE“	23
Material: Text „Die Erde ist... flach?“	25
ERGÄNZUNG ZU METHODE 1: DIE GEFAHR VON VERSCHWÖRUNGSDENKEN – ,DER GROSSE AUSTAUSCH,.....	30
Material: Arbeitsaufträge zur Ergänzungsmethode	33
METHODE 2: ELEMENTE DES VERSCHWÖRUNGSDENKENS	35
Material: Oberbegriffe und Eigenschaften	40
METHODE 3: VERSCHWÖRUNGSDENKEN UND FAKTIZITÄT – FAKTEN, FAKTEN, FAKTEN	67
Material: Fakten, Fakten, Fakten.....	70
METHODE 4: KLIMAWANDEL UND VERSCHWÖRUNGSDENKEN – UNTERSCHIEDE IN DER WELTERKLÄRUNG	84
Material: Texte zum Klimawandel und Strukturierungshilfen	86

DENKEN IN VERSCHWÖRUNGEN – EINLEITUNG IN DIE PÄDAGOGISCHE PRAXIS IN ZEITEN DER ATOMISIERUNG¹

„*sapere aude!* habe Muth dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! Ist also der Wahlspruch der Aufklärung.“² Damit hat Kant in seinem berühmten Text zur Aufklärung den Menschen auf das Selbstdenken verpflichtet, will er nicht unmündig unter der Herrschaft anderer stehen. Ein Widerhall dieser Aufgabe scheint vom heutigen Verschwörungsdenken auszugehen. Auch hier wird das eigene Denken zum Maßstab erhoben und allem, was dem eigenen Weltbild nicht entspricht, mit Skepsis begegnet. Verschwörungsdenken ist daher eine Herausforderung und eine Zumutung für (gesellschafts-)kritisches Denken und politische Bildungspraxis, zumal hier in vielen Fällen mit rebellischem Verhalten reaktionäre Politiken erkämpft werden. Der folgende Text wird den Schein des Kritischen beim Verschwörungsdenken selbst einer kritischen Betrachtung unterziehen. Dafür wird zunächst (I) auf die Motivlage des Verschwörungsdenkens eingegangen, anschließend (II) der Zusammenhang mit kapitalistischer Vergesellschaftung angerissen, um abschließend (III) gegen die Affirmation dieser Gesellschaft und das Verschwörungsdenken eine auf Mündigkeit zielende emanzipatorische Pädagogik zu umreißen, in der alle am Bildungsprozess Beteiligten gemeinsam klüger werden. Dieser letzte Aspekt soll auch der Einleitung in die vorliegende Methodensammlung des durch „Demokratie leben!“ geförderten Modellprojekts *#kopfeinschalten* – *Kritisch gegen Verschwörungsdenken* dienen.

I.

Das Schlagwort „Verschwörungstheorie“ ist seit der Corona-Pandemie allgegenwärtig und das Problem des sogenannten „Schwurbelns“ wurde in der Krise schnell ausgemacht. Die psychologische Forschung zum Thema zeigt, dass Menschen insbesondere dann an Verschwörungserzählungen glauben, wenn sie davon ausgehen, dass die große Mehrheit nicht an sie glaubt. Verschwörungseinstellungen seien daher der Ausdruck des Wunsches etwas Besonderes zu sein. Dieser Wunsch ist aber zugleich davon abhängig, dass ein kulturelles

¹ Es handelt sich bei dem vorliegenden Text um eine leicht veränderte und ergänzte Version des Essays „Denken in Verschwörungen. Kapitalistische Atomisierung und sozialistische Bildung“, der Anfang 2025 in dem Sammelband *Erziehung für die Zukunft. Die Praxis der Sozialistischen Jugend NRW in Krisenzeiten* im Klartext-Verlag erscheinen wird.

² Immanuel Kant: AA VIII, S. 35. Groß- und Kleinschreibung im Original.

Realitätsprinzip³ nicht verletzt wird. Die Verschwörungsvorstellung büßt bei Menschen, die sonst zu Verschwörungsideologien neigen, massiv an Zustimmung ein, wenn ihr Inhalt offensichtlich absurd ist, d.h. sich nicht in kulturell etablierte Vorstellungen des allgemein Möglichen eingliedern lässt.⁴ Die Selbstaufwertung, die eine Verschwörungsideologie ihren Vertreter*innen einbringt, hängt somit auch an einer prinzipiell möglichen Anerkennung der eigenen Genialität durch andere. Auch aus diesem Grund weisen Verschwörungsgläubige häufig ein großes Sendungsbewusstsein auf.⁵ Sie identifizieren sich übermäßig stark mit ihrer eigenen Meinung und pochen bereits bei Kritik oder Ausschluss aus Diskussionen auf ihre Meinungsfreiheit. Damit ist das Denken in Verschwörungen dem Denken der meisten Menschen überhaupt nicht so fern, wie es die öffentlichen Debatten gerne hätten, die Verschwörungsgläubige gerne mal als Verrückt, eben als „Schwurbler*innen“ darstellen. Das Pochen auf die eigene Meinung, die Äußerung, dieses oder jenes sei nun mal die eigene Meinung und das gelte es zu akzeptieren, all das ist vielmehr Commonsense.

II.

In der eigenen Meinung mauern sich die Individuen heute ein. Dafür bedarf es nicht einmal der sogenannten „Bubbles“ bei Social Media oder in der Freund*innenschaft. Auch eine Kritik an den gesellschaftlichen Verhältnissen muss sich fixieren, anstatt sich bei jeder Schwierigkeit und jeglichem Argument, das nicht sofort entkräftet werden kann, aufzugeben. Die Fixierung im bloßen Meinen ist aber meist die Flucht vor der denkenden Anstrengung,⁶ die Fixierung der Gesellschaftskritik dagegen bloß der Ausgangspunkt, die Kritik an dieser Welt weiter zu schärfen.

Verschwörungsdenken ist zudem in seinen Grundmotiven auch zentraler Aspekt des alltäglichen Denkens heute, insofern Diskussionen über Verantwortung und Schuld politische Diskussionen überlagern. Politik erscheint so nur als das Ergebnis der individuellen Entscheidungen isolierter Personen. Im Verschwörungsdenken wird der Gesellschaft

³ Vgl. hierzu Florian Hessel: „Elemente des Verschwörungsdenkens. Ein Essay“; in: *psychosozial*, Nr. 159/ 2020, S. 21.

⁴ Vgl. Roland Imhoff, Pia Lamberty: „Too Special to be Duped: Need for Uniqueness motivates Conspiracy Beliefs“; in: *European Journal of Social Psychology*, Bd. 47/ Nr. 6, 2017, S. 729.

⁵ Zugleich sehen Verschwörungsgläubige dramatische Vorgänge in der Welt, von denen sie andere überzeugen wollen. D.h. hier besteht aus ihrer Sicht bisweilen eine Dringlichkeit, über diese Vorgänge aufzuklären.

⁶ Vgl. Theodor W. Adorno: „Meinung, Wahn, Gesellschaft“; in: Ders.: *Gesammelte Werke*, Bd. 10.2, Suhrkamp: Frankfurt am Main 2003, S. 580.

keine eigene Logik mehr beigemessen, sie wird als bloße Ansammlung von Individuen betrachtet. Aber auch im Alltagsbewusstsein gehört diese Leugnung einer der Gesellschaft eigenen Logik mittlerweile zum guten Ton, wie sie in Margret Thatchers berühmter Aussage „There is no such thing as society“ zum Ausdruck kommt. Dieses Zersplittern des Gesellschaftsbilds ist selbst Ergebnis der kapitalistischen Vergesellschaftung. Das Verschwörungsdenken ist folglich kein Randphänomen moderner Gesellschaften, sondern basiert auf ihrer grundlegenden Struktur. Zwar tritt beim Verschwörungsdenken noch etwas hinzu, wie der Wunsch nach der eigenen Aufwertung⁷ als eine der wenigen Personen zu gelten, die verstanden haben, was in der Welt tatsächlich vor sich geht und die sich nicht von den hinterlistigen Verschwörer*innen blenden lassen, das Verschwörungsdenken ist jedoch dem Alltagsbewusstsein nicht völlig fremd. Beides partizipiert an der Atomisierung moderner bürgerlicher Gesellschaften.

Diese Atomisierung analysiert Karl Marx bereits in seinem unvollendeten Hauptwerk, dem *Kapital*. Marx entschlüsselt dort Geld und Kapital als verdinglichte Formen gesellschaftlicher (Macht-)Verhältnisse. Das zu den Gegenständen Geld und Kapital geronnene gesellschaftliche Verhältnis ist allerdings nicht bloß das Resultat eines falschen Bewusstseins, das sich einfach durch ein Umdenken verändern ließe. In dem Schein der kapitalistischen Gesellschaft, ein bloßes Verhältnis von Dingen – von Waren – zu sein, erscheint die tatsächliche Entfremdung der Gesellschaft. Entsprechend erscheinen den Menschen unter kapitalistischer Produktionsweise „die gesellschaftlichen Beziehungen ihrer Privatarbeiten als das, was sie sind, d.h. nicht als unmittelbar gesellschaftliche Verhältnisse der Personen in ihren Arbeiten selbst, sondern vielmehr als sachliche Verhältnisse der Personen und gesellschaftliche Verhältnisse der Sachen.“⁸ Die vielfältigen Personen zu denen wir tagtäglich durch die Waren, die sie produzieren und die wir kaufen und anschließend benutzen, in ein Verhältnis treten, kennen wir persönlich überhaupt nicht. In den meisten Fällen sind uns auch die Bedingungen unter denen die Waren produziert wurden nicht bekannt. Die Menschen sind isoliert voneinander, bilden keine bewusste Weltgesellschaft und sind doch allseitig voneinander abhängig. Gerade in Krisen macht sich diese allseitige Abhängigkeit bemerkbar, wenn beispielsweise Lieferketten

⁷ Auch dieser Wunsch nach Aufwertung resultiert aus den Verhältnissen, wenn Studien zu Verschwörungsdenken aufzeigen, dass mit dieser Form der Aufwertung einem Gefühl von Ohnmacht begegnet wird, einer Ohnmacht, die sich auf die allseitige Abhängigkeit unter kapitalistischen Verhältnissen zurückführen lassen, die die Individuen selbst nicht geschaffen haben und in die sie einfach hereingeboren wurden. Es fehlt hier an grundlegender demokratischer Kontrolle über die Reproduktion der eigenen Gesellschaft.

⁸ Ebd., S. 87.

zusammenbrechen und dadurch dringend benötigte Vorprodukte oder Rohstoffe nicht rechtzeitig in die Fabriken geliefert werden. Die Abhängigkeit der privaten Interessen von den gesellschaftlichen Bedingungen, unter denen ihre Konkurrenz organisiert ist, zeigt sich aber vor allem in abstrakten Momenten kapitalistischer Vergesellschaftung. Bekannt – und von der modernen Wirtschaftswissenschaft als falsch eingestuft⁹ – ist Marx' Feststellung, der Wert der Ware ergebe sich aus der zu ihrer Herstellung notwendigen gesellschaftlich durchschnittlichen Arbeitszeit. Nun steht neben keinem Arbeitenden jemand mit einer Stoppuhr, um anschließend alle Zeiten, die zur Herstellung eines Produkts gemessen wurden, zusammenzutragen und hieraus den Durchschnitt zu berechnen. Laut Marx sind zudem die „täglichen Austauschverhältnisse und die Wertgrößen *nicht unmittelbar identisch*“, d.h. die Preise, die für die einzelnen Waren gezahlt werden, entsprechen nicht unmittelbar den Werten der Waren. Schließlich sei „[d]er Witz der bürgerlichen Gesellschaft [...], daß a priori keine bewußte gesellschaftliche Regelung der Produktion stattfindet.“ Das Wertgesetz setze sich daher vielmehr „nur als blindwirkender Durchschnitt durch.“¹⁰ Dieser blindwirkende Durchschnitt, d.h. der Fall, dass Waren, die über ihrem Wert verkauft werden, zugleich bedingen, dass andere Waren in gleichem Maß unter ihrem Wert verkauft werden müssen, dieser blindwirkende Durchschnitt ist die Art und Weise in der sich in einer kapitalistischen Gesellschaft der gesellschaftliche Zusammenhang geltend macht. Eben weil der gesamtgesellschaftliche Zusammenhang durch Menschen nicht demokratisch kontrolliert und organisiert wird, scheint er ihnen als ein ihnen fremdes Verhängnis gegenüberzutreten. Selbiges gilt auch für das Ausbeutungsverhältnis. Unter dem realen Schein der freien Wahl, die Arbeitskraft zu verkaufen, wird die Herrschaftsstruktur verschleiert. Die Tauschgesellschaft ist zugleich immer schon eine Klassengesellschaft, in der die Besitzenden der Produktionsmittel sich durch die Ausbeutung der Arbeitenden ein arbeitsloses Einkommen sichern. Diese Ausbeutung setzt die private Organisation der gesellschaftlich verbundenen Arbeiten voraus. Erst auf dieser Basis können die Produzent*innen von ihren Produktionsmitteln getrennt¹¹ und das Geld zum Ausdruck gesellschaftlicher Macht werden. Im Geld gerinnt der gesellschaftliche Zusammenhang aller Privatarbeiten zu einem Gegenstand, mit dem

⁹ In Teilen beruht dies aber auf einem Missverständnis von Marx' Analyse und der Art von kritischer Theorie, die er entwickelt. An dieser Stelle soll der Hinweis genügen, dass die moderne Wirtschaftswissenschaft von einer Kritik am Essentialismus ausgeht, Marx aber mit Hegel Wesensbestimmungen anders fasst, als dies in der wissenschaftstheoretischen Ablehnung von Wesen und Erscheinung betrachtet wird.

¹⁰ Marx an Ludwig Kugelman vom 11. Juli 1868, in: MEW, Bd. 32. S. 553.

¹¹ Vgl. Søren Mau: *Mute Compulsion. A Marxist Theory of the Economic Power*, Verso: London 2023, S. 114ff.

diese Arbeiten dirigiert und die Produkte dieser Arbeiten angeeignet werden können. Das setzt zwar die beständige Akkumulation des Geldes voraus,¹² der sich alle Kapitalist*innen, die es auch bleiben wollen, vorrangig widmen müssen, „so sehr sie sich auch subjektiv über sie erheben“¹³ mögen; dieser durch das Konkurrenzverhältnis vermittelte Zwang bewirkt allerdings insgesamt die Stärkung des Kapitals als gesellschaftliches Verhältnis und damit der Position aller sich in der Konkurrenz bewährenden Kapitalist*innen. Sie profitieren somit letztlich von ihrer Konkurrenz und Zersplitterung, wogegen die Arbeiter*innen durch Anpassung an die dem Kapitalverhältnis innewohnende Fragmentierung nur verlieren: „Sofern die Arbeiter*innen untereinander in Konkurrenz treten, drängen sie in dieselbe Richtung wie das Kapital – die Tendenz ist die Rate des Mehrwerts zu erhöhen.“¹⁴ Unter diesen Bedingungen zeigt sich die Fragmentierung gesellschaftlicher Solidarität eher der Normalfall zu sein, sobald das Bewusstsein der Menschen reell unter das Kapitalverhältnis subsumiert ist.¹⁵ Die radikale Individualisierung, die bei der Aktualisierung der Sozialistischen Erziehung durch Wolfram Dutton in den 90ern noch als Pluralisierung erschien,¹⁶ äußert sich heute als spezifisches Identitätsgefühl. Damit wird das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft aus den kritischen Diskussionen ausgeklammert. Die rationale Kritik wird durch ein bloßes Gefühl ersetzt. Das scheinbar kritische Verhalten der Verschwörungsgläubigen, das sich gegen tatsächliche oder vermeintliche Eliten richtet, bleibt letztlich unkritisch. Es ist nicht das Ergebnis begründeter Kritik an den Verhältnissen und ihren Profiteur*innen, sondern des bloßen Gefühls, dass „denen da Oben“ einfach nicht zu trauen sei. Deutlich zeigt sich das, wenn Verschwörungsgläubige jegliche Kritik an ihren Argumenten abweisen, indem sie entweder die Macht der vermeintlichen Verschwörer*innen ins unermessliche steigern, sodass sie alles und jede*n manipulieren können oder immer neue Argumente anführen, weil ihre zentrale Aussage die Verschwörung ist und nicht die jeweiligen Argumente, die darauf hindeuten. In seinen „Lösungsansätzen“ bleibt

¹² Sein Entzug aus der Zirkulation und damit die Herauslösung aus seinem Verhältnis zu den Arbeitsprodukten, die in ihm ihren Wert ausdrücken, lässt es letztlich zu einem wertlosen Symbol werden. Erst seine Investition zur Erwirtschaftung von Profit erhält seinen Wert, indem es ihn vermehrt.

¹³ MEW 23, S. 16.

¹⁴ Michael A. Lebowitz: *Beyond Capital. Marx's Political Economy of the Working Class*, Verso: London 1992, S. 66. Meine Übersetzung.

¹⁵ Hierbei handelt es sich um einen langen Prozess, in dem den Menschen die fremdbestimmte Organisation ihrer Arbeit durch die Fabrik und Vorgesetzte erst anezogen werden musste.

¹⁶ Vgl. Wolfram Dutton: „Zentrale Aspekte sozialistischer Erziehung. Kollektive und individuelle Identität“; in: Christa Becker-Lettow/ Norbert Kozicki (Hg.): *Erziehung für die Zukunft. Projekte in der Jugendarbeit*, Klartext: Essen 1995, S. 39.

das Verschwörungsdenken letztlich konservativ. Die Eliten sollen beseitigt werden. Sie fordern einen bloßen Austausch des Personals.

III.

Das Selbstdenken der Verschwörungsgläubigen reduziert sich allzu oft darauf, selbst Belege für die Verschwörung in offiziellen Berichten und Bildern aber auch durch Verschwörungswebsites oder einschlägige Bücher zu finden. Die Betonung liegt hier auf dem „Selbst“ und nicht auf dem „Denken“. Denken geht wesentlich über den engen Umkreis des Subjekts hinaus, insofern ihm eine Allgemeinheit innewohnt, die es universell überprüfbar macht. Denken weist damit potentiell über die Zersplitterung im Kapitalismus hinaus. Dieses Denken schulen wir in unseren Seminaren, indem wir Bildung als einen gemeinsamen Prozess verstehen, in dem sowohl Teilnehmer*innen als auch Teamer*innen gemeinsam lernen. Das bedeutet nicht, dass die Teamer*innen unvorbereitet „als bloße Teilnehmer*innen“ in ein Seminar gehen. Teamer*innen kennen sich mit den Inhalten, die sie vermitteln wollen aus und machen sich zuvor Gedanken über die Ziele des Seminars. Sie stehen aber den Erfahrungen, Gedanken und der Kritik der Teilnehmer*innen offen gegenüber. Wer andere als bloß dumm und unwissend betrachtet, macht sich damit selber dumm und unfähig zur Erfahrung, die – ihrem Begriff entsprechend – Neues entdeckt. Damit ist zugleich kein Plädoyer für Beliebigkeit verbunden. Andere ernst nehmen, bedeutet auch, sie da zu kritisieren, wo sie falsch liegen. Kritische Bildung ist keine „Kuschelpädagogik“. Es bedarf Teamer*innen, an denen sich die Teilnehmer*innen abarbeiten und denen sie Widerstand entgegenbringen können. Teamer*innen in diesem Sinne sind Personen, die auch dann Nachfragen stellen, wenn doch eigentlich alles klar zu sein scheint und die auch zur Schärfung der Kritik die Positionen und Argumente von Gegner*innen einnehmen können. Kritik muss immer an der Sache orientiert sein und mit triftigen Argumenten das Falsche konkret benennen. Die Teamer*innen haben hier die Aufgabe, diese Kritik von sich und den Teilnehmer*innen einzufordern. Politische Seminare haben nicht das Ziel, dass sich die Teamer*innen schlau und erhaben fühlen können und sie dienen auch nicht der Indoktrination mit bestimmtem Wissen. Sie sind selbst Praxis, indem wir gemeinsam üben einander verstehend zuzuhören und gemeinsam an der Sache orientiert zu streiten, um uns alle gemeinsam weiterzubringen. Seminare die derart das kritische Ringen um die Sache in ihr Zentrum stellen, wirken nachhaltig gegen die Atomisierung in der Gesellschaft und gegen die vermeintliche Kritik durchs

Verschwörungsdenken, indem hier Selbstdenken als ein Prozess fragenden *Voranschreitens* verfolgt wird.

Entsprechend sollen auch die nachfolgend vorgestellten Methoden verstanden werden. Sie dienen der Anregung, mit den Teilnehmer*innen in einen kritischen Austausch zu gehen, um sich gemeinsam Aufschluss über die gesellschaftliche Situation zu verschaffen. Einige der Methoden haben daher keine einfache Lösung. Sie bieten den Teamer*innen eine Einordnung, mit der sie Sinn und Zweck der Übung verstehen können und Reflexionsfragen, mit denen sich der Bezug zum Verschwörungsdenken herstellen lässt. Es bedarf der Offenheit im Umgang mit der Zielgruppe und ein Verständnis für das Wirken von Verschwörungsdenken in modernen atomisierten Gesellschaften. Das wichtigste Antidot dagegen ist die Stärkung von Solidarität und die Beförderung kritischer Einsichten in die Probleme, mit denen unsere Demokratie konfrontiert ist. Hier hilft dann kein starres Festhalten an den in dieser Methodensammlung vorgeschlagenen Schemata. Nicht nur „Störungen haben Vorrang“, sondern auch die Weltbetrachtungen der Teilnehmer*innen haben Vorrang. Das heißt gerade – das gilt es hier noch einmal zu betonen – nicht, alles hinzunehmen, was von Seiten der Teilnehmer*innen geäußert wird. Sie zu kritisieren, heißt auch, sie als Subjekte ernst zu nehmen. Die Kritik muss dann aber begründet erfolgen, darf kein einfaches: „Das darfst du so nicht sagen“ sein, sofern die Aussage keine offenbare Verletzung anderer Teilnehmer*innen darstellt. Weiß man etwas nicht oder hat auf Äußerungen gerade keine Antwort parat, dann gilt es, dies auch so zu benennen und gegebenenfalls gemeinsam mit den Teilnehmer*innen zu recherchieren. In dieser Spannung aus Offenheit und begründeter Kritik erfahren die Teilnehmer*innen die Teilhabe an einem gemeinsamen Erkenntnisprozess im Gegensatz zur isolierten Rechthaberei¹⁷ des Verschwörungsdenkens.

Bei der politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen, in deren Zusammenhang die nachfolgenden Methoden vorrangig entstanden

¹⁷ Neben der Rechthaberei des Verschwörungsdenkens existiert auch eine Variante, die sich rein skeptisch gibt und zumindest explizit keine Verschwörung behauptet, sondern nur die offizielle Version in Frage stellt (vgl. hierzu auch Michael Butter, „*Nichts ist, wie es scheint*“. *Über Verschwörungstheorien*, 2. Auflage, Suhrkamp: Berlin 2018, S. 81 ff). Letztlich gleichen sich aber beide Varianten an, insofern die Skepsis keine begründete Skepsis ist, die klar aufzeigt, wo eine kritisierte Position falsch ist oder von falschen Annahmen ausgeht. Wo das klassische Verschwörungsdenken sich die Fakten heraussucht und isoliert, die in seine Verschwörungserzählung passen, sucht sich die grundlos skeptische Variante Erklärungslücken und vermeintliche Widersprüche in der offiziellen Version heraus, die dann indirekt auf die Verschwörungserzählung hindeuten. Dabei zeigt sich in den meisten Fällen, dass die Protagonist*innen dieser grundlos skeptischen Variante nicht kritisch genug sind, weil sie ihre kritischen Einwände selbst nie kritisch prüfen. Zufall wird zumeist gar nicht erst bedacht und weitere Informationen, die die vermeintlichen Widersprüche auflösen würden, werden ignoriert (siehe dazu auch die Übung „Fakten, Fakten, Fakten...“ weiter unten).

sind, ist zudem noch zu beachten, dass viele Jugendliche sich ausprobieren wollen und Positionen austesten möchten. Hier hilft dann eine klare Position, die Kritik an Verschwörungsdenken triftig begründen kann. Ein weiterer Fallstrick beim Verschwörungsdenken bei Jugendlichen ist die in Verschwörungsideologien anzutreffende Reflexion realer Machtverhältnisse (und nicht rein fiktiver wie im Antisemitismus) in „versuchsweise[n] Verdächtigungen, mittels derer man über die Bedeutung komplexer Phänomene Klarheit zu erhalten hofft“. Verschwörungsdenken kann daher auch eine erste, sehr verkürzte kritische Beschäftigung mit Macht und Herrschaft in modernen Gesellschaften sein. Dem ist kein affirmatives Verhalten zur Welt, wie sie ist, gegenüberzustellen, sondern aufzuzeigen, wo und weshalb diese kritische Beschäftigung noch nicht kritisch genug ist.

Verschwörungsvorstellungen sind uns vertraut. Sie gehören zu den ideologischen Grundbeständen in der modernen Gesellschaftsgeschichte angesichts anonymer Herrschaft, ambivalenter Kontingenz und krisenhafter Unsicherheit. Im Denken in »Verschwörungen« wird der Widerspruch zwischen dem ideologischen Versprechen unbeschränkter Autonomie, Handlungs- und Kontrollmacht in modernen Gesellschaften und der real erfahrenen Ohnmacht und Uneindeutigkeit als Vorwurf unheimlicher Allmacht auf bestimmte Personen(gruppen) projiziert und personalisierend angeeignet: Wo nach dem »Wie?« gefragt werden muss, wird mit »Wer?« geantwortet. Gleichmaßen präsent in Alltag, Populärkultur und politischer Agitation sind Verschwörungsvorstellungen heute Symptom wie Katalysator einer autoritären Tendenz der Gesamtgesellschaft und des kulturellen Klimas.¹⁹

Gesellschaftlich wirksame Konstrukte und Vorstellungen, wie wir sie umgangssprachlich als »Verschwörungstheorien« (er)kennen, traten in dieser Form zuerst ab dem Ende des 18. Jahrhunderts auf. Verschwörungsvorstellungen verändern mit der zunehmenden gesellschaftlichen Differenzierung ihre Funktion: Von einer Mystifizierung von Macht und Herrschaft in der Moderne wandelt sie sich zur Bestätigung des modernen Mythos von Macht und Herrschaft. Während heute entsprechend einzelne oder flexible Konglomerate von

¹⁸ Dieser Text erschien in der vorliegenden Form zuerst in *Forum Wissenschaft*, 4/2020: 36–39. Online: <https://www.bdwi.de/forum/archiv/archiv/10903731.html> [04.12.2024]. Für diesen Nachdruck wurden einige Literaturangaben in Anm. 2 aktualisiert. Der Autor dankt den Herausgebern.

¹⁹ Grundlegendes zur Theorie und Empirie, siehe: Oliver Decker, Johannes Kiess, Aylene Heller & Elmar Brähler (Hg.). (2022). *Autoritäre Dynamiken in unsicheren Zeiten. Neue Herausforderungen – alte Reaktionen?* (Leipziger Autoritarismus-Studie 2022). Gießen. Online: https://www.boell.de/sites/default/files/2022-11/decker-kiess-heller-braehler-2022-leipziger-autoritarismus-studie-autoritaere-dynamiken-in-unsicheren-zeiten_0.pdf [04.12.2024]; Florian Hessel 2022: »Elemente des Verschwörungsdenkens. Ein Essay«, in: Florian Hessel, Pradeep Chakkarath & Mischa Luy (Hg.): *Verschwörungsdenken. Zwischen Populärkultur & politischer Mobilisierung*, Gießen: 31–50; Leo Löwenthal 1990 [1949]: *Falsche Propheten. Studien zum Autoritarismus* (Schriften 3), Frankfurt am Main; Florian Hessel, Pradeep Chakkarath & Mischa Luy (Hg.): *Verschwörungsdenken. Zwischen Populärkultur & politischer Mobilisierung*, Gießen. Online (Einleitung): <https://psychosozial-verlag.de/pdfs/leseprobe/9783837931730.pdf> [04.12.2024]; Russell Muirhead & Nancy L. Rosenblum 2018: *The New Conspiracists*. Online: <https://www.dissentmagazine.org/article/conspiracy-theories-politics-infowars-threat-democracy> [04.12.2024]; sowie Samuel Salzborn 2016: »Vom rechten Wahn. »Lügenpresse«, »USraek«, »Die da oben« und »Überfremdung««, in: *Mittelweg* 36, 25(6): 76–96.

Verschwörungsideen und -gerüchten verbreitet werden, stand das vollständige Welterklärungsmodell am Beginn der Wirkungsgeschichte. Immer noch bekannt und wirksam sind von diesen Mythen aus dem langen 19. Jahrhundert die klassischen Konstrukte der Freimaurer- oder Illuminatenverschwörung sowie der »jüdischen Weltverschwörung«.

Faszination und Authentizität

Die Freimaurer- oder Illuminatenverschwörung ist heute speziell in der Populärkultur fest verankert und einem breiten Publikum sehr vertraut. Zuerst wurde diese Idee im Laufe der Französischen Revolution von einem jesuitischen Geistlichen, Augustin Barruel, in Buchform zusammengefasst. Die tiefgreifenden gesellschaftlichen und politischen Veränderungen der Zeit – zentral die Ablösung personaler Herrscherkassen durch entpersonalisierte Herrschaftsformen – wurden als Ergebnis einer angeblichen Verschwörung der Freimaurer- oder Illuminatenorden dargestellt. Die tatsächliche Existenz dieser Vereinigungen sowie der von ihnen selbst kreierte Mythos produzierte bei den Betrachter*innen Faszination sowie einen Anschein historischer Tiefe und Authentizität und tut dies bis heute. Die in diesem Verschwörungskonstrukt enthaltene Kombination einer Elitenverschwörung mit geschichtsähnlicher Mythologie macht die Freimaurer-/Illuminatenverschwörung und ähnliche, nach demselben Muster gestrickte Konstrukte zum perfekten Hintergrund für ritualisierte antidemokratische Kampagnenpolitik wie für Bestseller, Filme und Zeitungsgeschichten: Die Konfrontation von unheimlichen Machenschaften aufdeckenden Held*innen mit übermächtigen Gegnern und einer hinter den offensichtlichen Dingen verborgenen Struktur ist ein fester Bestandteil unseres (politisch-)kulturellen Vokabulars wie der Unterhaltungsindustrie.²⁰

Auf der Grundlage dieser älteren Konstrukte entstand ab der Mitte des 19. Jahrhunderts die Vorstellung von einer angeblichen »jüdischen Weltverschwörung«, deren Behauptung oder Andeutung seitdem ein wichtiger Bestandteil des modernen Antisemitismus ist. Aus der traditionellen, religiös geprägten Judenfeindschaft entwickelte sich die

²⁰ Vgl. Michael Butter 2018: »Nichts ist, wie es scheint.« *Über Verschwörungstheorien*, Berlin: 139ff; und Mark Fenster 2008: *Conspiracy Theories. Secrecy and Power in American Culture* (Aktualisierte und überarbeitete Neuauflage), Minneapolis/London: University of Minnesota Press: 118ff.

Ressentimentstruktur des Antisemitismus, in der Jüdinnen und Juden als Personengruppe für die negativen Aspekte des modernen Gesellschaftssystems wie Wirtschaftskrisen, Börsenspekulation, anonyme Herrschaft oder politische Ohnmacht verantwortlich gemacht werden. Die klassische literarische Form des Konstrukts der »jüdischen Weltverschwörung« sind die zu Beginn des 20. Jahrhunderts erfundenen »Protokolle der Weisen von Zion«, die ab der Russischen Revolution von der extremen Rechten für ihre judenfeindliche Propaganda genutzt wurden. Moderne Ökonomie, liberale Demokratie, sozialistische Arbeiterbewegung und pluralistische Kultur werden hier als bloße Werkzeuge der angeblichen Führer eines imaginierten »Weltjudentums« präsentiert, die die gesamte Gesellschaftsordnung manipulieren. Diese Figuren und deren in den »Protokollen« erzählte geheime Zusammenkunft zur Erringung der Weltherrschaft wurden vielfach als erfunden bewiesen. Trotzdem ist dieses Machwerk – vielleicht auch gerade deshalb – in rechtsextremen und islamistischen Milieus immer noch verbreitet.

Weit über die Grenzen dieser Milieus hinaus einflussreich sind die in Dokumenten wie den »Protokollen der Weisen von Zion« vermittelten Vorstellungen von »jüdischer« Macht und Kollektivität sowie deren besonderer Verbindung mit Finanzwirtschaft und Massenmedien. Daran knüpfen beispielsweise immer wieder Teile der Öffentlichkeit an, beginnend mit Segmenten der politischen oder gewerkschaftlichen Linken, mit Verweisen auf einen angeblichen »Heuschreckenkapitalismus« und »Banker von der amerikanischen Ostküste«.

Ebenso über alle politischen Spektren hinweg, bis tief in die Massenmedien und die bürgerliche Mitte hinein, nähert sich eine dämonisierende und von doppelten Standards durchzogene Fokussierung auf den Judenstaat Israel immer wieder verschwörungsähnlichen Phantasmen des traditionellen Antisemitismus wie den »Organräubern«, »Kindermördern« oder »Brunnenvergiftern« an. Das Gedenken an den Holocaust oder die Thematisierung von Judenhass wird als Manipulation zur »moralischen Erpressung« Deutschlands oder der »Weltmeinung« zugunsten Israels angesehen. Auch in wissenschaftlichen Kreisen wird hier auf eine angebliche, übermächtige »jüdische Lobby« oder »Israel-Lobby« verwiesen, die die Politik widerstandslos beeinflussen könne.

Noch enger orientieren sich Verschwörungskonstrukte um internationale Treffen wie die sogenannten »Bilderberger« oder das Weltwirtschaftsforum in Davos an der Folie der »Protokolle«. Die dort sich versammelnden Vertreter*innen von internationaler Politik und Wirtschaft werden nicht allein für bestimmte Politiken und Entscheidungen verantwortlich gemacht, sondern mit fast dämonischer Macht ausgestattet; die Treffen selbst oft zum Sitz einer allmächtigen und geheimen »Weltregierung« erklärt. Auch über rechtsextreme Milieus hinaus wird eine solche vorgestellte »Weltregierung« und ihre angeblichen, böswilligen Ziele seit den 1980er Jahren immer wieder mit antisemitischen und antiamerikanischen Codes wie »ZOG« (»Zionist Occupied Government«) oder »NWO« (»New World Order«/»Neue Weltordnung«) symbolisiert.

In der sogenannten Neuen Rechten – im Umfeld der AfD oder der Zeitschrift *Compact* – werden als vorgebliche Repräsentanten einer solchen geheimen Machtstruktur die bereits von Antisemiten des 19. Jahrhunderts ähnlich verwendete Familie Rothschild (Inhaber einer der ersten internationalen Banken) oder der amerikanische Finanzier und Stiftungsgründer George Soros genannt. Dass beide jüdischer Herkunft sind, muss dabei kaum ausdrücklich angedeutet werden. Insbesondere Soros wird aufgrund des weltweiten Engagements seiner Stiftungen für Menschen- und Bürgerrechte aggressiv verfolgt. Das Ziel der angeblichen Verschwörung von »Systempresse«, »Finanzoligarchie« und »globalen Eliten« soll dabei nicht nur die Entmachtung nationaler Regierungen sein (z.B. durch die EU oder einen bürokratischen »tiefen Staat«), sondern wie oftmals behauptet auch ein organisierter »großer (Bevölkerungs-)Austausch« oder eine »Umvolkung« der europäischen Gesellschaften durch Flüchtlinge und Einwanderung.²¹

Verschwörung und Terror

Ganz ähnlich werden auch andere Phänomene gesellschaftlichen Wandels als Ergebnis von Verschwörung und Manipulation thematisiert. So wird die Veränderung der Geschlechterverhältnisse als von einer »Gender-« oder »feministischen Lobby« gesteuerte »Genderisierung« und »Umerziehung« behauptet. Als Urheber dieses oft in Verbindung

²¹ Vgl. insg. Michael Butter 2018 (siehe Anm. 3): 160ff; und Samuel Salzborn 2016 (siehe Anm. 2).

mit einem vorgestellten »großen Austausch« gebrachten Komplotts werden etwa die Vertreter der »Frankfurter Schule« genannt. Unterstützt von »den Bilderbergern« oder »George Soros« hätten diese aus jüdischen Familien stammenden Gesellschaftskritiker die wissenschaftlichen und politischen Eliten seit den 1940er Jahren mit einem Programm des »Kulturmarxismus« zur Zerstörung von Familie, Geschlechter- und Gesellschaftsordnung unterwandert.²²

Aufgeladen mit Antisemitismus, Antifeminismus und Rassismus dienen entsprechende Konglomerate von Verschwörungs- und Bedrohungsvorstellungen Terrorgruppen ebenso wie einzelnen Attentätern zur Legitimierung von Gewalt und Mord. Die Linie der sich oft gegenseitig beeinflussenden, in digitalen Foren radikalisierten und organisierenden rechtsextremen Attentäter, die sich in einem Abwehrkampf gegen eine liberale, heterogene Gesellschaft sehen – verzerrt als »großer Austausch«, »Genderisierung« und »jüdische Weltverschwörung« – reicht von Oslo 2011 (77 Todesopfer) bis Hanau 2020 (11 Todesopfer).²³

Notorisch ist in extrem rechten Kreisen seit 1945 die Holocaust-Leugnung oder -Relativierung. Die deutsche Vernichtungspolitik und noch mehr deren erinnerungskulturelle Thematisierung wird antisemitisch als eine Erfindung oder Manipulation zur Erpressung Deutschlands durch »das Ausland« und/oder »die Juden« dargestellt; die offizielle Gedenkpoltik als »Schuld kult« bezeichnet. Daneben haben Vorstellungen wie sie etwa von den »Neuschwabenland-Treffen« um Axel Stoll verbreitet wurden außerhalb einer ironischen Thematisierung in der Populärkultur kaum Bedeutung; so z.B. die Erzählung, dass sich viele mit außerirdischer oder überlegener Technologie (»Reichsflugscheiben«) ausgestattete Nazis nach 1945 in die Antarktis oder auf die Rückseite des Mondes zurückgezogen hätten. Aber grundsätzlich ähnliche Ideen über ein Fortbestehen des Deutschen Reichs werden in der extremen Rechten weiter vertreten, so durch die »Reichsbürger«. Da die Angehörigen dieser Szene die Legitimität der Bundesrepublik nicht anerkennen und sich unter alliierter »Fremdherrschaft« sehen, stellen sie sich selbst z.B. Phantasie-

²² Vgl. Kevin Culina 2018: »Verschwörungsdenken, Antifeminismus, Antisemitismus. Die Zeitschrift *Compact* als antifeministisches Diskursorgan«, in: Juliane Lang & Ulrich Peters (Hg.): *Antifeminismus in Bewegung. Aktuelle Debatten um Geschlecht und sexuelle Vielfalt*, Hamburg: 91–116.

²³ Vgl. Jean-Philipp Baeck & Andreas Speit (Hg.) 2020: *Rechte Egoshooter. Von der virtuellen Hetze zum Livestream-Attentat*, Berlin.

Ausweispapiere aus und greifen in vielen Fällen auch zu Waffengewalt. Gerade in diesem Milieu gibt es enge Vernetzungen zu Teilen der »Prepper«-Szene und zu rechtsterroristischen Strukturen bis in staatliche Behörden hinein, die sich mit Todeslisten o.Ä. auf einen »Tag X« (der »Abrechnung«, des »Zusammenbruchs« bzw. eines apokalyptischen Endkampfes) vorbereiten.²⁴

Ein zentraler Bezugspunkt für Verschwörungsvorstellungen in der Gegenwart sind die islamistischen Selbstmordanschläge vom 11. September 2001. Obwohl dazu unterschiedliche, sich oftmals widersprechende Begründungen geliefert werden, folgen alle Konstrukte einem Grundmuster: Die Anschläge auf das World Trade Center in New York und das Pentagon in Washington seien von der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika oder einer hinter ihr stehenden geheimen Struktur selbst durchgeführt oder zumindest unterstützt worden, um bestimmte geopolitische Ziele zu erreichen. Bevorzugt wird sich an Flugplänen oder Gebäudestatik, an staatlicher Inkompetenz oder tragischen menschlichen Fehlern und Zufällen abgearbeitet, die durch die Annahme einer »Verschwörung« im Hintergrund in einen vermeintlich logischen Zusammenhang gebracht werden. Dieser vorgebliche Zusammenhang begründet dann wiederum – als geschlossener Kreislauf der Argumentation – die zu seiner Identifizierung notwendige Annahme einer »Verschwörung«. Propagiert wurden solche Konstrukte bereits wenige Stunden nach dem Einsturz der Zwillingstürme des World Trade Centers, oftmals mit unübersehbar antisemitischer Dimension. Seitdem werden sie weltweit über das Internet, insbesondere durch professionell inszenierte Filme auf der Videoplattform YouTube, weiterverbreitet. Im Gegensatz zur Vergangenheit ist die Verbreitung von klassischen Medien wie Zeitungen oder Fernsehen unabhängig geworden und kann trotzdem ein riesiges Publikum erreichen. Es ist fast unmöglich bei Interesse an den Ereignissen des 11. September 2001 nicht direkt auf zahlreiche Verschwörungskonstrukte zu stoßen und entsprechend groß ist deren Bedeutung für den massenhaften Glauben an diese oder dann auch andere vermeintliche »Verschwörungen« heute.²⁵

²⁴ Vgl. Jan Rathje 2019. Eine neue rechtsterroristische Bedrohung? Souveränismus von »Reichsbürgern« und anderen in Deutschland. Online: https://www.idz-jena.de/fileadmin/user_upload/PDFS_WsD6/13_Rathje.pdf [18.11.2020].

²⁵ Vgl. Michael Butter 2018 (siehe Anm. 3): insb. 202ff; sowie Mark Fenster 2008 (siehe Anm. 3): 240ff.

Eigene Medienumwelten

Diese Bedeutung und Wirkung hängt nicht zuletzt mit der Entstehung und Festigung dessen zusammen, was wir als ein Verschwörungsmilieu mit eigenen Medienumwelten bezeichnen können. Bereits seit den 1970er Jahren hat sich zuerst in den USA eine Subkultur mit eigenen Zeitschriften, Verlagen und Konferenzen gebildet, die u.a. mit dem Muster der »Verschwörung« unterschiedlichste Sachverhalte zu erklären versuchten. Dies reichte von der Ermordung des US-Präsidenten John F. Kennedy oder der staatlichen Verfolgung von Widerstand gegen den Vietnamkrieg über Umweltverschmutzung oder neue Waffentechnologien bis zur angeblich gefälschten Mondlandung oder geheim gehaltenen Kontakten mit Außerirdischen und UFOs. Nach dem 11. September entstand daraus unter anderem das sogenannte »9.11 Truth Movement«.²⁶

Angehörige unterschiedlichster Schichten sammelten sich auch in Deutschland anfänglich unter dem Label »Truther« oder »Infokrieger« um die angebliche Wahrheit über den 11. September und zügig auch einen Katalog an anderen Verschwörungsideen zu verbreiten. Einige fanden inzwischen weitere Verbreitung gerade durch die Populärkultur, etwa die sogenannten »Chemtrails« (Flugzeugkondensstreifen zur Kontrolle des Wetters oder anderer Umweltbedingungen) oder die »BRD GmbH« (Deutschland als eine zentral von den USA kontrollierte Firma). Aktuellere Entsprechungen sind Phantasien um 5G-Telefonnetze oder einen »tiefen Staat«, etwa im Zusammenhang mit dem »QAnon«-Kult (über gegen US-Präsident Trump konspirierende pädophil-satanistische Netzwerke »liberaler Eliten«).

Die 2014/15 im Kontext der Ukraine-Krise in vielen deutschen Städten existierenden »Neuen Montagsdemos« oder »Mahnwachen für den Frieden« wurden stark von diesem Verschwörungsmilieu und den dort verbreiteten Ideen beeinflusst und brachten ihm weiteren Zulauf.²⁷ Eine öffentlichkeitswirksame Fortsetzung fand diese Konstellation und auch

²⁶ Vgl. Mark Fenster 2008 (siehe Anm. 3): 244ff.; sowie Jon Ronson 2007: *Radikal. Abenteuer mit Extremisten*, Zürich.

²⁷ Vgl. Laura-Luise Hammel 2018: »...und sie ziehen seit über hundert Jahren die Fäden auf diesem Planeten«. Antisemitische Verschwörungstheorien in gegenwärtigen Protestbewegungen: Das Beispiel der Mahnwachen für den Frieden«, In Marc Grimm & Bodo Kahmann (Hg.): *Antisemitismus im 21. Jahrhundert. Virulenz einer alten Feindschaft in Zeiten von Islamismus und Terror*, Berlin/Boston: 367–388.

die Praxis der regelmäßigen aggressiven Versammlungen vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie (»Querdenken«). Zentral geprägt wird dieses sich in eigenen Mediumwelten, Messengerdiensten und sozialen Medien organisierende Verschwörungsmilieu von Medienunternehmern wie Alex Jones (»Infowars«) in den USA und in Deutschland Ken Jebsen (»ken.fm«), Heiko Schrang (»schrang.tv«) oder Jürgen Elsässer (*Compact*). Hier werden ganze Kataloge von Verschwörungsphantasien und -gerüchten angeboten und verkauft, zusammen mit Personen der Öffentlichkeit wie Eva Herman, Xavier Naidoo oder Daniele Ganser und flankiert von so unterschiedlichen Akteuren wie dem selbsterklärt linken Blog *Nachdenkseiten* oder der rechtsextremen Szeneinstitution Kopp Verlag.²⁸

In diesem Angebot sind auch verschiedene pseudo-wissenschaftliche Konstrukte enthalten. Besonders im rechts-konservativen Spektrum werden Ideen vorgetragen, denen zufolge der Klimawandel nicht existiert, sondern eine bewusst verbreitete Falschinformation sei, getragen von einer Verschwörung von Umweltgruppen und von liberalen und wissenschaftlichen »Eliten«. Weit über die »Esoterik«-Szene hinaus wirken ähnliche Vorstellungen in Bezug auf den absoluten Anspruch einer »Apparatemedizin«. Vor allem »Ärzte-Lobby«, Pharmakonzerne und angebliche, geheime Strukturen werden hier beschuldigt Wissen über effektive »alternative« Heilmethoden zurückzuhalten – Wissen, das man selbst dann meist zu besitzen behauptet. Breit in die gesellschaftliche Mitte hineinwirkende »Impfgegner« gehen weiter davon aus, dass Impfungen von Kindern (gegen Masern oder Kinderlähmung) eine mindestens unnötige, angeblich sogar hochgradig schädliche Wirkung hätten oder verborgene bevölkerungspolitisch-eugenische Ziele (Sterilisierung oder Ausstattung mit Mikrochips) verfolgten. Im Verschwörungsmilieu wird immer wieder auch die Vorstellung vertreten, HIV oder aktuell das Coronavirus SARS-Cov-2 seien in Labors entwickelt worden – z.B. durch die US-Armee als biologischer Kampfstoff oder auf Initiative des Microsoft-Gründers und

²⁸ Vgl. allg. Michael Butter 2018 (siehe Anm. 3): 191ff; sowie Felix Bohr, Marie Groß & Christian Volk 2020: »Querdenken und kassieren«, in: *Der Spiegel*, (33): 30–31; Volker Koehnen & Tom David Uhlig 2019: Was passiert, wenn man die NachDenkSeiten zum Nachdenken auffordert. Online: <https://ficko-magazin.de/dieser-theodor-herzl-der-hat-damit-angefangen-was-passiert-wenn-man-die-nachdenkseiten-zum-nachdenken-auffordert> [18.11.2020]; und Olaf Sundermeyer 2020: Strategie bei »Querdenken«-Demos: Warten auf den Kontrollverlust. Online: <https://www.tagesschau.de/inland/leipzig-querdenken-demonstration-101.html> [18.11.2020].

Philanthropen Bill Gates – bzw. würden gezielt zur Erreichung hintergründiger Ziele (einer angeblichen »NWO«) eingesetzt.²⁹

Kaum noch als pseudo-wissenschaftlich zu bezeichnen sind Behauptungen, dass die Erde eine Scheibe sei und allein eine Verschwörung diese angebliche Wahrheit verdecke (»flat earther«) oder dass Gedankenkontrolle existiere, vor der der sprichwörtliche »Aluhut« schütze. Mit einer intergalaktischen Dimension propagiert der ehemalige britische Sportjournalist David Icke eine Super-Verschwörung, nach der alle zuvor erwähnten Konstrukte wie die »Weisen von Zion«, »Freimaurer« oder »Bilderberger« selbst nur eine Kulisse für die behauptete Weltherrschaft von in der hohlen Erde lebenden, formwandelnden außerirdischen Echsenwesen (»Reptiloiden«) seien.

Es gibt letztlich kaum einen Gegenstand oder Zusammenhang in dem sich Unsicherheit und Vieldeutigkeit (des Lebens in) einer modernen Gesellschaft reflektieren, zu dem keine vorgeblich weiterklärende Verschwörungsidee mit bedrohlichen, hintergründigen Mächten und absoluten Feinden entwickelt werden könnte. Die Schemata der Populärkultur und die Stereotype antisemitischer, rassistischer, antidemokratischer Agitation greifen ineinander. Die notwendige Kritik der falschen Verhältnisse wird zum vertrauten Abtausch verfälschender Schlagworte verzerrt; Strukturen der Herrschaft als unheimliche »Verschwörungen« böswilliger Personen angeeignet: Mit dem verunsichernden »Wie?« konfrontiert, wird konformistisch mit einem beruhigenden »Wer?« geantwortet. Gerade in einem Klima allgemeiner Verunsicherung kann so verstärkt Wirkung für die destabilisierende, Affekte und Ängste mobilisierende Agenda von Verschwörungskampagnen in einem Teil der Bevölkerung realisiert werden: Die Strukturen der liberalen Demokratie – dass andere Haltungen als die eigene legitime Unterstützung finden können – werden selbst als »Verschwörung« behauptet.

²⁹ Vgl. Amadeu Antonio Stiftung (Hg.) 2020: *Wissen was wirklich gespielt wird... Krise, Corona und Verschwörungserzählungen* (2., aktualisierte Auflage). Online: https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2020/05/wissen_was_wirklich_2.Auflage.pdf [18.11.2020].

Postskriptum 2024

Gemessen an der Konjunktur der Öffentlichkeit sind Verschwörungsvorstellungen graue Vergangenheit. Ebenso schnell wie sich alle Welt nach den ersten Monaten der Covid-19 Pandemie im Jahr 2020 jenen aggressiven Behauptungen unheimlicher, übermächtiger Verschwörungen gegen Kultur und Nation zuwendete, zog man nach dem Ende des letzten Protestzyklus im Winter 2022/23 weiter. Tempus edax rerum.³⁰

Solcher gewohnt kurzen Aufmerksamkeitsspanne politischer Öffentlichkeit zum Trotz sind Verschwörungsvorstellungen Teil unserer populären Kultur und der politischen Öffentlichkeit. Deutlich stehen Konglomerate von Verschwörungsideen im Mittelpunkt von prominenten, sich erweiternden Teilöffentlichkeiten. Der Bezug auf Verschwörungsvorstellungen führt verschiedene Milieus zusammen: selbsterklärt Linke und Alternative, „Bürgerliche“ und Rechtsextreme standen seit Beginn der „Querdenken“-Proteste zusammen, so führten soziologischen Studien³¹ es einer irritierten Öffentlichkeit vor. Die mit den Verschwörungsideen transportierten autoritären, antiliberalen Ideologeme und Feindbildkonstruktionen einer Manipulation oder gar Kontrolle von Politik, Ökonomie, Kultur, Gesellschaft – vielleicht der ganzen Welt – von außen, durch unheimliche, übermächtige Personen oder Personengruppen, wirken als Radikalisierungsbeschleuniger. Wie im Laborversuch konnte in der Dynamik der Proteste und Mobilisierungen gegen die Pandemiemaßnahmen der Selbstermächtigungsprozess auch zuvor wenig protestaffiner Milieus beobachtet werden: zunehmende, sich selbst bestätigende Verfestigung absoluter Feindbilder, aggressive Abschottung gegen jede Kritik, teils offene Gewalttätigkeit, vor allem gegen Pressevertreter*innen – allgemein eine Enthemmung von Demonstrationen und Protestformen, von Sprache und Aktivismus.

Die Wirkungs- und Mobilisierungspotenziale, deren breite Realisierung wir unter den Bedingungen akuter und individuell lebensbedrohlicher Krise beobachten konnten, bestehen fort. Gelerntes wird nicht vergessen. Und die nächste Krise lässt nie auf sich warten – Unsicherheit und Unübersichtlichkeit sind in der modernen Gesellschaft permanent.

³⁰ Die Zeit verzehrt alle Dinge (Lat.).

³¹ Oliver Nachtwey & Nadine Frei 2021: „Quellen des Querdenkertums“. Eine politische Soziologie der Corona-Proteste in Baden-Württemberg. Online: <https://doi.org/10.31235/osf.io/8f4pb> [10.12.2024].

Nur noch beiläufig registriert werden jene Allianzen zwischen “Querdenkern”, rechtsextremen Reichsbürgern und selbsterklärten “traditionellen Eliten”, die die Wahrheit über die Verschwörungsvorstellung in der Planung eines Putsches und gewaltsamer “Säuberungen” der Gesellschaft aussprechen: den kaum verdrängten Wunsch nach eigener unbeschränkter Aggression, Handlungsmacht und Kontrolle. In manchen Städten marschiert man noch weiter wöchentlich gegen “Impfzwang” und “Corona-Diktatur”; nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine schloss man in vielen der interessierten Milieus, in einer Vollendung der Moden aufeinander folgender Mobilisierungen, direkt an Narrative über eine vorgebliche Verschwörung von USA und NATO gegen Russland der “Mahnwachen für den Frieden” 2014/15 an. Gegen einen behaupteten “Großen Austausch” versucht sich die extreme Rechte in konspirativen Treffen für (kaum) geheime Vertreibungsprogramme. Konservative sind sich mit dem digitalen „besorgten Bürger“ einig in der Denunziation einer „grünen Elitenherrschaft“. Die in Zeitlupe seit Sommer 2020 vorexerzierte Enthemmung von Straßenprotesten und “Online-Aktivismus”, sich selbst befeuernde gewalttätige Aggression gegenüber einer angeblichen Manipulation der Öffentlichkeit durch als absolut gesetzte Feindbilder, prägt auch den antisemitischen Israelhass und seine Protagonisten.³²

Wie der Blick auf ihre Geschichte zeigt, unterliegen Verschwörungsvorstellungen nicht nur einem Funktionswandel von geschlossenen Welterklärungsmodellen hin zu flexiblen Konglomeraten von Verschwörungsideen, sondern außerdem starken Konjunkturen – Konjunkturen sowohl der öffentlichen Wahrnehmung wie auch der Themen. In ihrem blinden rationalistischen Bias, der unerschütterlichen Annahme *jede* Haltung und Vorstellung folge einem rational begründeten Interesse und Zweck, kann die begriffs- und geschichtslose Debattenpraxis solche Entwicklungen – und damit auch die gesellschaftlich begründete Wirkungsgrundlage von Ressentiment und pathischer Projektion – nicht begreifen, von der Reflexion der eigenen Involviertheit ganz zu schweigen. Im Modus von Schlagworten, Chiffren, “Click bait” operierend, sekundiert solcher Betrieb “halb-organisierter

³² Florian Hessel 2023: „Der Mythos von Israel als ‚kolonialem Projekt‘ hat einen Anteil an Verschwörungsideen“. Ein Interview. Online: <https://www.ruhrbarone.de/der-mythos-von-israel-als-koloniale-projekt-hat-einen-anteil-an-verschwuerungsideen/226371> [10.12.2024].

Verantwortungslosigkeit“ (C. Wright Mills) der Erweiterung der Möglichkeitsräume des Sag- und Denkbaren. Denn die Affekte und Ängste, die dabei aufgerufen werden, sind der Rohstoff, den auch autoritäre Agitation mit der stetig wiederholten Behauptung einer Manipulation oder Kontrolle von Gesellschaft von außen und entsprechend absoluter Feindbilder bearbeitet. Die Erfolge der offen rechtsextremen AfD wie ihrer autoritären Pendants auf der anderen Seite des politischen Spektrums und auch in “der Mitte” der Gesellschaft haben darin eine Grundlage.³³ Sie sind Symptom wie Katalysator einer autoritären gesellschaftlichen Tendenz und des kulturellen Klimas, wo nach den aktuellsten Zahlen der Leipziger Autoritarismusstudien mindestens ein Viertel der Befragten “Verschwörungen” als Erklärung für Gesellschaftsstrukturen und aktuelle Ereignisse anzunehmen bereit sind.³⁴

Mit dem Satz: “Und wenn du lange in den Abgrund blickst, blickt der Abgrund auch in dich hinein”, hat Nietzsche etwas von der Dialektik solcher Prozesse bereits 1886 am Ausgang des bürgerlichen Zeitalters des langen 19. Jahrhunderts registriert.³⁵ Dies gilt nicht nur für die Verzweiflung in der Sisyphusarbeit von Bildung und Aufklärung angesichts von Weltanschauungen, die von den Individuen emotional und affektiv intensiv besetzt werden, ihre Erfahrungsfähigkeit strukturieren, Misstrauen, Kompromissunfähigkeit und Ambiguitätsintoleranz verallgemeinern, gegen Aufklärung und jedes Sachargument abdichten. Es gilt gleichermaßen für den Affekte und Ängste bedienenden Betrieb populärer Massenkultur und nationalistischer Massenpolitik, auf die auch Nietzsche reagierte, wo die Existenz einer Vorstellung in ihrer Wiederholung Vertrautheit – und damit: Legitimität – in den Augen und im Empfinden des Publikums erzeugt. Aus der Erfahrung realer gesellschaftlicher Ohnmacht, allseits behauptetem alternativlosen Sachzwang und der Grenzen der Aufklärung, auf die Verschwörungsvorstellungen wie die Politik des Ressentiments insgesamt mit durchaus bequemem, zynischem

³³ Deutschlandfunk 2024: Politologin: Verrohte Sprache in Parteien der Mitte angekommen. Online: <https://www.deutschlandfunk.de/politik-der-spaltung-politologin-julia-reuschenbach-ueber-die-fdp-und-mehrheiten-dlf-06479c15-100.html> [10.12.2024].

³⁴ Oliver Decker, Johannes Kiess, Aylina Heller & Elmar Brähler (Hg.) 2024: *Vereint im Ressentiment. Autoritäre Dynamiken und rechtsextreme Einstellungen (Leipziger Autoritarismus-Studie 2024)*. Gießen, 82. Online: <https://www.boell.de/sites/default/files/2024-11/leipziger-autoritarismus-studie-2024-vereint-im-ressentiment-autoritaere-dynamiken-und-rechtsextreme-einstellungen.pdf> [10.12.2024].

³⁵ Friedrich Nietzsche (1886): *Jenseits von Gut und Böse*. Viertes Hauptstück, §146.

Konformismus reagieren, eine Perspektive verändernder gesellschaftlicher Praxis und kritischer Selbstreflexion zu begründen, bleibt demgegenüber ebenso herausfordernd wie notwendig.

Florian Hessel ist Sozialwissenschaftler und lebt in Hamburg. Er ist Lehrbeauftragter der TU Hamburg und als freier Referent und wissenschaftlicher Berater in der politischen Bildung und Antisemitismusprävention tätig. Er engagiert sich bei *Bagrut e.V. Verein zur Förderung demokratischen Bewusstseins*.

METHODE 1: EINSTIEG IN DAS THEMA VERSCHWÖRUNGSDENKEN MIT DER „FLACHEN ERDE“

Ziele:

- Die Teilnehmer*innen erhalten einen ersten Einblick in das Thema „Verschwörungsdanken“.
- Sie erkennen, dass hinter den teilweise konfus wirkenden Aussagen eine eigene Logik steckt.
- Ihnen wird deutlich, dass Verschwörungsgläubige sich mit einer Verschwörungserzählung selbst aufwerten.
- Den Teilnehmer*innen wird der Zusammenhang zwischen Verschwörungsdanken und der Vorstellung einer unwandelbaren Natur des Menschen deutlich.

Altersempfehlung: ab 9. Klasse

Zeitraumen: 35 Min.

Material: Je ein Ausdruck des Textes *Die Erde ist flach...*

Die Materialien können jeweils auch unter folgendem Link heruntergeladen werden:

<https://kopfein.de/materialien>

Ablauf: Den Teilnehmer*innen wird jeweils die nachfolgende Geschichte ausgeteilt und auf die Fragen am Ende des Textes hingewiesen. Anschließend lesen die Teilnehmer*innen jeweils für sich die Geschichte und beantworten die Fragen. (25 Minuten)

In der zweiten Phase diskutieren die Teilnehmer*innen die Ergebnisse untereinander. Die Teamer*innen stellen kritische Nachfragen. Hier ist es insbesondere wichtig, dass die Teilnehmer*innen ein Verständnis (keine Rechtfertigung) für Marcs Position entwickeln und sie nicht einfach als Dummheit abtun (10 Minuten). Im Anschluss an diese Übung bietet sich die

Ergänzungsmethode zum „Großen Austausch“ an, um die Gefahren von Verschwörungsdenken als Legitimation von Gewalt zu besprechen.

Material: Text „Die Erde ist... flach?“

Die Freunde Lisa, David, Mark und Christina stehen am Ufer eines riesigen Sees in den USA. Das gegenüberliegende Ufer können sie nicht sehen. Seitlich, ganz klein in weiter Entfernung, kann man noch eine Stadt sehen, wo das Ufer des Sees eine Biegung macht und dann immer weiter in Richtung Horizont verschwindet.

Mark schaut in die Ferne. Er blickt auf den Horizont, kneift kurz die Augen zusammen, weil die untergehende Sonne ihn blendet. Zufrieden wendet er sich seinen Freunden zu und zeigt in die Richtung, in die er gerade noch geschaut hat. „Da seht ihr es!“, ruft er ihnen zu.

Lisa, David und Christina runzeln nur die Stirn.

„Ich weiß, es ist schwer, sich von der Lüge zu lösen, die euch seit eurer Kindheit erzählt wurde“, fährt Mark fort, „Aber auch euch muss doch auffallen, dass da etwas fehlt.“

„Was soll denn da fehlen?“, fragt Lisa, „Ich sehe nur den See, ganz klein die Stadt und den Horizont, mehr habe ich aber auch nicht erwartet.“

„Ich weiß auch nicht, was du meinst“, pflichtet ihr Christina bei.

„Ihr seid echt solche Schlafschafe und glaubt alles, was man euch erzählt. Dabei könnt ihr es doch sehen. Es springt ja geradezu ins Auge. Wo ist denn hier die Krümmung? Seht ihr die irgendwo? Und da hinten die Stadt, die müsstet ihr doch gar nicht sehen können, die müsste doch durch die Krümmung vom Wasser verdeckt sein“, antwortet Mark aufgeregt.

„Wovon sprichst du?“, fragt ihn Lisa.

„Was für eine Krümmung?“, fragt David genervt.

„Na die Krümmung der Erde, was sonst?“, antwortet Mark selbstsicher.

„Was willst du damit sagen?“, fragt Lisa ungläubig.

„Na, dass das alles eine große Lüge ist. Dass die Behauptung, unsere Erde sei Rund, sei ein Ball, der mit rasanter Geschwindigkeit ein sich ausbreitendes Universum durchstreift, dass diese Behauptung einfach falsch ist. Ich will damit sagen, dass alles, was sie euch in der Schule erzählen eine Lüge ist, um euch gefügig zu machen.“

„Spinnst du jetzt vollkommen?“, erwidert David gereizt.

„Denk doch mal selber nach und glaub nicht einfach alles, was dir so von Oben her erzählt wird. Hast du die Kugelform der Erde schon mal selbst gesehen? Schau doch einfach mal dahinten hin. Das sieht doch alles sehr flach aus“, versetzt ihn Mark selbstsicher.

„Wir alle haben doch schon Satellitenbilder der Erde aus dem All und Aufnahmen von der ISS aus gesehen. Da ist doch eindeutig drauf zu erkennen, dass die Erde rund ist, dass sie eine Kugel ist. Wie kommst du jetzt auf diesen Schwachsinn, die Erde sei Flach?“, ruft Christina aufgeregt.

„Aha, Satellitenbilder also, *Bilder*. Bilder sind ja immer so objektiv, die würde ja nie jemand fälschen. Das wäre ja auch gar nicht möglich, nicht wahr?“ – die beißende Ironie in Marks Stimme ärgert seine Freund*innen noch mehr als seine haltlosen Behauptungen – „Ach Mensch, wacht doch mal auf! Seid ihr wirklich so naiv?“

„Du glaubst also tatsächlich, dass alle Aufnahmen aus dem All, die die Erde zeigen, reine Fälschungen sind? Das ist doch nicht dein Ernst“, antwortet David kopfschüttelnd.

„Und was ist mit den ganzen Astronauten, die ins Weltall geflogen sind? Da hat auch noch keiner behauptet, dass die Erde flach sei“, gibt Lisa zu bedenken.

„Ihr seid echt so naiv. Das ist richtig rührend, wie sehr ihr der offiziellen Version vertraut. Ist doch klar, dass die lauter ‚Beweise‘ erfinden und herstellen, damit niemand mehr seinen eigenen Augen vertraut und einfach mal kritisch nachdenkt. Dann beweist mir doch mal, dass die Erde wirklich rund ist. Das könnt ihr nämlich nicht, weil es einfach nicht stimmt. Habt ihr jemals die Krümmung der Erde mit eigenen Augen gesehen?“

„Nein, die Krümmung selber nicht, aber da hinten die Schiffe, deren Rumpf verschwindet doch langsam und das lässt sich nur erklären, wenn sie hinter der Erdkrümmung langsam verschwinden“, gibt Christina zu bedenken.

Mark winkt diesen Einwand sofort beiseite: „Ach Quatsch! Dafür kann es auch noch ganz andere Erklärungen geben. Dass das Schiff dort verschwindet, liegt daran, dass das Meer nie vollkommen ruhig ist. Es gibt immer Wellen. Außerdem werden die Schiffe immer kleiner, je weiter sie sich von uns entfernen. Dann ist es auch nicht verwunderlich, dass die näher bei uns befindlichen Wellen in Relation zu einem weit entfernten Schiff verhältnismäßig groß sind. Kein Wunder also, dass dann unten der Rumpf des Schiffes nicht mehr zu erkennen ist. Das verschwindet

einfach hinter den vielen Wellen. Ihr seid echt so naiv. Öffnet doch mal eure Augen und seht, wie krass wir alle manipuliert werden. Schon in der Schule lernt man, dass die Erde eine Kugel ist. Das muss allen eingebläut werden, sonst glaubt das doch niemand. Wäre die Erde wirklich eine Kugel, wäre das einfach und klar für jeden ersichtlich. Dann müsste man das doch nicht noch in der Schule eingehämmert bekommen!“

„Aber warum sollte denn behauptet werden, die Erde sei eine Kugel, wenn sie in Wirklichkeit flach ist?“, hakt Lisa nach.

„Wie schon George Orwell sagte: ‚Um die Lügen der Gegenwart durchzusetzen, ist es notwendig, die Wahrheiten der Vergangenheit auszulöschen.‘ Wenn niemand mehr seiner eigenen Wahrnehmung traut, sondern nur noch an das glaubt, was ihm in der Schule beigebracht wird, dann wird die Kontrolle perfekt. Glaubt ihr erst einmal, dass die Erde rund ist, dann glaubt ihr auch den ganzen anderen Schwachsinn!“

„Welchen anderen Schwachsinn meinst du denn?“, will Lisa wissen.

„Na z. B. dass die Erde schon uralt ist, oder?“

„Wenn du damit meinst, dass sie bereits etwa 4,6 Milliarden Jahre existiert, dann glaube ich das natürlich!“, erwidert Christina.

„Das ist pure Propaganda gewisser Lobbys, die euch kleinhalten und von den wirklichen Fragen ablenken wollen.“

„Welche Lobby meinst du und wovon will diese Lobby ablenken?“, fragt Lisa skeptisch.

„Na die Lobby der Mächtigen, derjenigen, die die Kontrolle über uns alle haben und denen wir dienen ohne es zu wissen. Weil wir uns als frei empfinden, hinterfragen wir ihre Herrschaft nicht und ändern nichts daran. Sie lenken uns davon ab, wie sehr sie uns manipulieren. Indem sie unsere eigene Natur zerstören und künstlich verändern, lassen sie es zugleich so aussehen, als ob wir selbst das so wollen würden. Damit kein Widerstand bei der Zerstörung der Familie entsteht, lassen sie uns glauben, die Erde wäre uralt.“

„Was hat denn das Alter der Erde mit einer angeblichen Zerstörung der Familie zu tun? Und was meinst du überhaupt damit, dass die Familie zerstört wird?“

„Ach Lisa, ich vergesse immer, dass ihr alle noch völlig verblendet seid und alles glaubt, was euch so erzählt wurde. Denkt doch mal nach! Plötzlich kommen so

viele Minderheiten und wollen alle Rechte haben, machen sich wichtig und propagieren ihren alternativen Lebensstil auf allen Kanälen und in der Schule. Dahinter steckt doch ein Plan! Hier geht es darum uns langsam aber sicher loszuwerden oder zumindest unsere Stärke zu brechen. Wenn nicht mehr Mann und Frau eine Familie bilden, werden wir irgendwann nicht mehr existieren und langsam aber sicher ersetzt werden.“

„Was für einen Unsinn erzählst du denn da? Dass Minderheiten gleiche Rechte für sich erkämpfen, ist doch nicht gleichbedeutend mit der Verdrängung der Mehrheit. Vielmehr ist es ein notwendiges Gegengewicht gegen die Verdrängung der Minderheiten durch die Mehrheit! Dabei geht es gerade darum, dass alle die gleichen Rechte haben.

Aber vor allem, was heißt denn bitte ‚wir‘? Wer ist dieses ‚wir‘, welches nicht mehr existieren wird und warum ist dir so wichtig, dass da etwas fortbesteht?“, fragt Christina.

„Soweit haben sie euch schon! Seht ihr denn nicht, dass das große Übel darin besteht, dass wir unserer natürlichen Bestimmung zuwiderhandeln? Die Welt wäre ein so schöner und friedlicher Ort, wenn jeder darin nur seiner angestammten Bestimmung folgen würde. Aber stattdessen bekommen wir eingebläut, jeder müsse sich selbst verwirklichen. Dazu passt es dann auch, dass behauptet wird, wir befänden uns auf einer Kugel, die verloren durchs Weltall fliegt. Mensch Leute, wacht endlich auf! Wir sind das Zentrum. Wir haben einen uns fest angestammten Platz im Weltgefüge. Hört wieder mehr auf euer wahres Ich.“

„Wovon redest du denn da die ganze Zeit? Was soll das denn für eine Natur sein, auf die wir uns wieder mehr besinnen sollen? Das zeichnet doch den Menschen aus, dass er seine natürliche Umwelt verändern kann, um in ihr glücklich zu werden“, antwortet Christina.

Das Gespräch geht noch viele Stunden weiter und Mark lässt sich nicht davon abbringen, dass die Erde eine Scheibe ist.

1. *Was wisst ihr bereits über Verschwörungsideologien?*
2. *Wo liegen, eurer Meinung nach, die Gefahren bei einer Verschwörungsideologie?*
3. *Wie wirken die beteiligten Personen in der Geschichte auf euch?*

4. *Wie argumentieren die beteiligten Personen? Was sind Marks Hauptargumente?*
5. *Warum hält Mark so vehement daran fest, dass die Erde flach ist? Was hat er davon, dies so zu vertreten, obwohl er seine Freunde damit gegen sich aufbringt?*
6. *Haltet ihr Marks Einstellung für harmlos oder problematisch? Warum?*
7. *Was könnte Mark mit der „Zerstörung der Familie“ meinen?*

ERGÄNZUNG ZU METHODE 1: DIE GEFAHR VON VERSCHWÖRUNGSDENKEN – „DER GROSSE AUSTAUSCH“,

Ziele:

- Die Teilnehmer*innen erkennen das Gewaltpotential von bestimmten Verschwörungserzählungen.
- Sie erkennen, dass Verschwörungserzählungen länderübergreifend wirken.
- Sie erfahren, dass Verschwörungserzählungen Anknüpfungspunkte unter anderem zu Antisemitismus und Rassismus bieten.

Altersempfehlung: ab 9. Klasse

Zeitraum: 45 Min.

Material: Für jede Gruppe jeweils ein Zettel mit einer der vier Arbeitsanweisungen, je ein Blatt Flipchart-Papier pro Gruppe, Handys oder Tablets mit Internetzugang

Die Vordrucke können jeweils auch unter folgendem Link heruntergeladen werden:

<https://kopfein.de/materialien>

Ablauf: Die Teilnehmer*innen werden in Kleingruppen mit maximal fünf Personen aufgeteilt. Sie erhalten in jeder Gruppe eine der vier folgenden Arbeitsanweisungen. Bei Gruppengrößen über 25 Personen können Arbeitsanweisungen auch doppelt vergeben werden (**5 Minuten**). Die Teilnehmer*innen sollen anschließend in Kleingruppen jeweils ein Geschehnis recherchieren, den Zusammenhang zum Verschwörungsdanken herausfinden und das Ganze auf Flipchart-Papier aufbereiten (**20 Minuten**). Die*der Teamer*in sollte während der Übung bei den einzelnen Gruppen schauen, was sie jeweils herausgefunden haben. Hier kann auch der Tipp gegeben werden, auch zum „Großen Austausch“ zu recherchieren und zu überlegen, welchen Zusammenhang diese Verschwörungserzählung mit dem jeweiligen Ereignis hat. Abschließend kommen alle Teilnehmer*innen noch einmal zusammen und stellen ihre Ergebnisse vor und diskutieren gemeinsam darüber, welche Gefahren von Verschwörungsdanken ausgehen können (**20 Minuten**). Bei dieser Übung ist darauf zu achten, dass sie extreme rassistische und antisemitische Gewalt thematisiert. Sie eignet sich daher nur für Gruppen, die sich gut kennen und rücksichtsvoll miteinander umgehen.

In der Reflexion kann auch ein Bezug zum Text *Die Erde ist flach...* hergestellt werden. Auch Mark deutet Elemente der Verschwörungserzählung vom „Großen Austausch“ an, wenn er von einer geplanten „Zerstörung der Familie“ spricht und

als Ziel der vermeintlichen Verschwörer*innen ausgibt, uns langsam aber sicher loszuwerden oder zumindest unsere Stärke zu brechen.“

Hintergrundinformationen für Teamer*innen:

Der Große Austausch:

Eine vor allem in extrem rechten Kreisen verbreitete Verschwörungsideologie, die behauptet, es gebe eine gezielte Strategie, die als autochthon betrachtete europäische Bevölkerung durch Migrant*innen zu ersetzen, also einen Bevölkerungsaustausch vorzunehmen. Als maßgeblicher Verschwörer wird in diesem Zusammenhang oft George Soros genannt, der Teile seines Vermögens für die Arbeit einer Nichtregierungsorganisation aufwendet, die Open Society Foundation. Diese Nichtregierungsorganisation arbeitet unter anderem auch zu Minderheitenrechten. Verschwörungsgläubige machen aus diesem Engagement den Plan, die Kernfamilie aus Mann und Frau zu zerstören, um damit für einen Geburtenrückgang zu sorgen. Hier wird also aus dem Einsatz gegen Diskriminierung ein angeblich manipulatives Programm herbeiphantasiert. Unterlegt ist dieses Phantasma einer die Kernfamilie bedrohenden Umerziehung mit Anti-Genderismus und Anti-Feminismus. Alles, was sich nicht den klassischen Geschlechterklischees fügt, wird als Bedrohung wahrgenommen und angegriffen. Zugleich soll Soros in dieser Verschwörungsideologie „Flüchtlingsströme“ aus mehrheitlich muslimischen Ländern in das als christlich bezeichnete Europa lenken. Der Rassismus, der hinter dieser Vorstellung liegt, zeigt sich zum einen darin, dass den Geflüchteten eine starke Virilität unterstellt wird, die als Bedrohung betrachtet wird, indem die vorgeblich autochthone Bevölkerung so verdrängt würde. Hier wird ein absoluter Gegensatz zwischen Muslim*innen und Europäer*innen konstruiert. Erstere würden demnach einer mit europäischen Werten unvereinbaren Kultur angehören. Missachtet werden die zahlreichen historischen und kulturellen Verbindungen aber auch dass die beiden als Gegensatz konstruierten Gruppen selbst höchst heterogen sind. Insofern die Person George Soros hier als Verschwörer betrachtet wird, kommt noch ein antisemitisches Motiv hinzu. Dass George Soros Jude ist, wird häufig betont. Aber auch unabhängig davon wird oft auf antisemitische Bildwelten Bezug genommen. Insbesondere die weitreichenden Manipulationen, die hier Soros unterstellt werden und die absolute Machtgier knüpfen an antisemitische Vorstellungswelten an.

Zu Hanau:

Am 19. Februar 2020 ereignete sich in Hanau, Hessen, ein rassistisch motivierter Anschlag. Ein Mann tötete insgesamt neun Menschen mit Migrationshintergrund an zwei unterschiedlichen Tatorten, darunter eine Shisha-Bar. Anschließend kehrte er in sein Elternhaus zurück, wo er seine Mutter und schließlich sich selbst tötete. Der Täter war von der Verschwörungserzählung des „Großen Austauschs“ überzeugt und betrachtete Menschen, die aus seiner Sicht Migrant*innen waren, als Bedrohung für

„die deutsche Kultur“. An dieser Tat wird der Rassismus als Teil eines verschwörungsideologischen Weltbilds deutlich.

Zu Halle:

Am 9. Oktober 2019 ereignete sich in Halle (Saale), Sachsen-Anhalt, ein rechtsextremistisch und antisemitisch motivierter Anschlag. Der Täter versuchte, schwer bewaffnet in die Synagoge der jüdischen Gemeinde einzudringen, wo etwa 50 Menschen den jüdischen Feiertag Jom Kippur feierten. Nachdem es ihm nicht gelang, die Synagoge zu betreten, tötete er zunächst eine Passantin vor dem Gebäude und anschließend einen Gast in einem nahegelegenen Döner-Imbiss. Der Täter gab an, dass er die Tat begangen hat, da seiner Meinung nach Jüdinnen*Juden hinter einer vermeintlichen Bedrohung durch Migration und Multikulturalismus stünden. An diesem Anschlag wird die Verbindung von Verschwörungsdenken und Antisemitismus deutlich.

Zu Christchurch:

Am 15. März 2019 ereignete sich in Christchurch, Neuseeland, ein rechtsextremistisch motivierter Terroranschlag. Ein Attentäter stürmte während des Freitagsgebets zwei Moscheen, die Al-Nur-Moschee und das Linwood Islamic Centre, und erschoss 51 Menschen. Weitere 40 Personen wurden verletzt. Es war einer der schwersten Terroranschläge in der Geschichte Neuseelands und richtete sich gezielt gegen muslimische Gläubige. Der Täter veröffentlichte nach der Tat ein Manifest mit dem Titel „The Great Replacement“ und bezog sich darin explizit auf die Verschwörungsideologie vom „Großen Austausch“. Entsprechend sah er Muslim*innen als Bedrohung an. Auch hier zeigt sich der Rassismus als Teil eines verschwörungsideologischen Weltbilds.

Zu Oslo und Utøya :

Am 22. Juli 2011 verübte Anders Behring Breivik in Norwegen einen der schwersten rechtsextremistisch motivierten Terroranschläge der Nachkriegsgeschichte. Zunächst zündete er eine Autobombe im Regierungsviertel von Oslo, bei der acht Menschen getötet wurden. Danach fuhr er zur Insel Utøya, wo ein Jugendcamp der sozialdemokratischen Partei Norwegens stattfand. Dort erschoss er 69 Menschen, die meisten davon Jugendliche. Insgesamt starben 77 Menschen, und viele weitere wurden verletzt.

Breivik greift in einem kurz vor der Tat veröffentlichten Manifest Ideen auf, die der später populär gewordenen Verschwörungsideologie des "Großen Austauschs" ähneln. Er argumentierte, dass eine "kulturelle und demografische Ersetzung" der europäischen Bevölkerung durch Migration aus muslimischen Ländern geplant sei.

Breivik machte linke Parteien, Feminist*innen und eine multikulturalistische Politik dafür verantwortlich, diese angebliche Entwicklung zu fördern.

Der Angriff auf das Jugendcamp der Arbeiderpartiet war laut Breivik ein gezielter Akt gegen jene, die er für die Förderung von Migration und Multikulturalismus verantwortlich hielt. Sein Ziel war es, die führende politische Kraft Norwegens, die Arbeiterpartei, zu schwächen und ein Signal gegen Multikulturalismus zu setzen. Hier zeigt sich, wie die Ideologie vom „Großen Austausch“ auch politische Gegner*innen zur Zielscheibe werden lässt, die vermeintlich dem „Bevölkerungsaustausch“ zuarbeiten.

Material: Arbeitsaufträge zur Ergänzungsmethode

Findet heraus, was am 19. Februar 2020 in Hanau passiert ist. Was waren die Gründe dafür? Was hat das mit Verschwörungsdenken zu tun?

Findet heraus, was am 09. Oktober 2019 in Halle passiert ist. Was waren die Gründe dafür? Was hat das mit Verschwörungsdenken zu tun?

Findet heraus, was am 15. März 2019 in Christchurch in Neuseeland passiert ist. Was waren die Gründe dafür? Was hat das mit Verschwörungsdenken zu tun?

Findet heraus, was am 22. Juli 2011 in Oslo und auf der Insel Utøya passiert ist. Was waren die Gründe dafür? Was hat das mit Verschwörungsdenken zu tun?

METHODE 2: ELEMENTE DES VERSCHWÖRUNGSDENKENS

Ziele:

- Die Teilnehmer*innen lernen abstrakte Begriffszusammenhänge des Verschwörungsdenkens kennen.
- Sie können zwischen der Verschwörungsvorstellung der Verschwörungsgläubigen und den realen Auswirkungen der Verschwörungsideologie unterscheiden.
-

Altersempfehlung: ab 9. Klasse

Zeitraumen: 45 Min.

Material: Für jede Gruppe (4 bis 6 Personen) ein Satz ausgedruckter oder auf Moderationskarten geschriebener Oberbegriffe (die vier Begriffe mit einem Rahmen weiter unten) und Eigenschaftswörter (die Begriffe ohne Rahmen weiter unten), Pinnwand, Pinnnadeln

Die Vordrucke können jeweils auch unter folgendem Link heruntergeladen werden:

<https://kopfein.de/materialien>

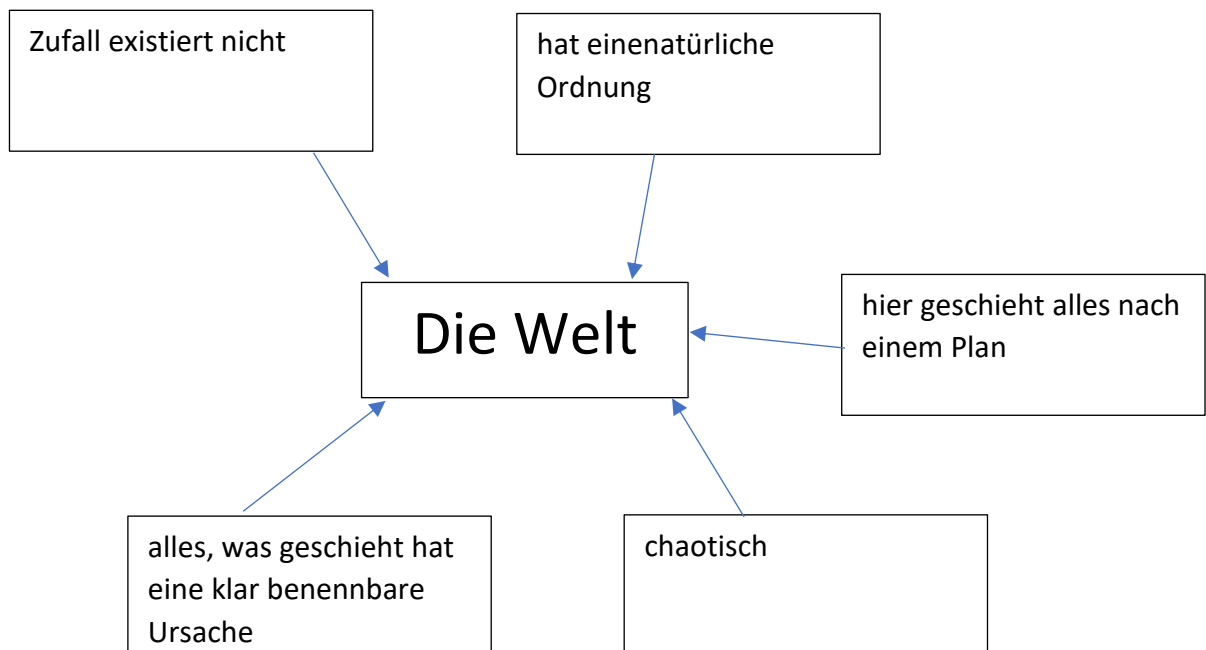
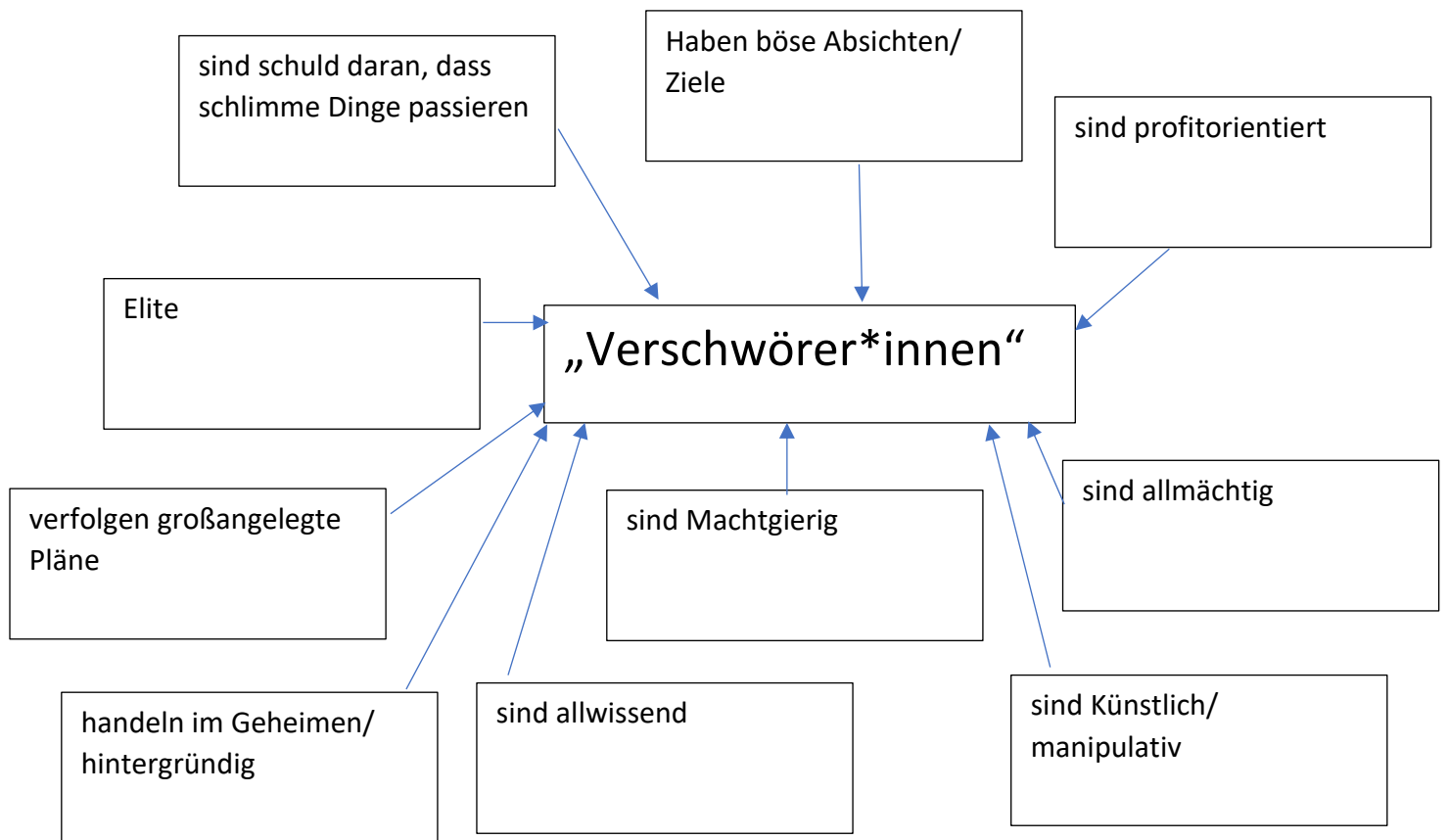
Ablauf: Den Teilnehmer*innen werden kurz die Oberbegriffe „Verschwörer*innen“, „Die Welt“, „Verschwörungsgläubige“ und „Alle, die nicht an die Verschwörung glauben“ vorgestellt. Dabei ist darauf zu achten, dass den Schüler*innen insbesondere der Unterschied zwischen den „Verschwörer*innen“ und den Verschwörungsgläubigen klar wird (**5 Minuten**).

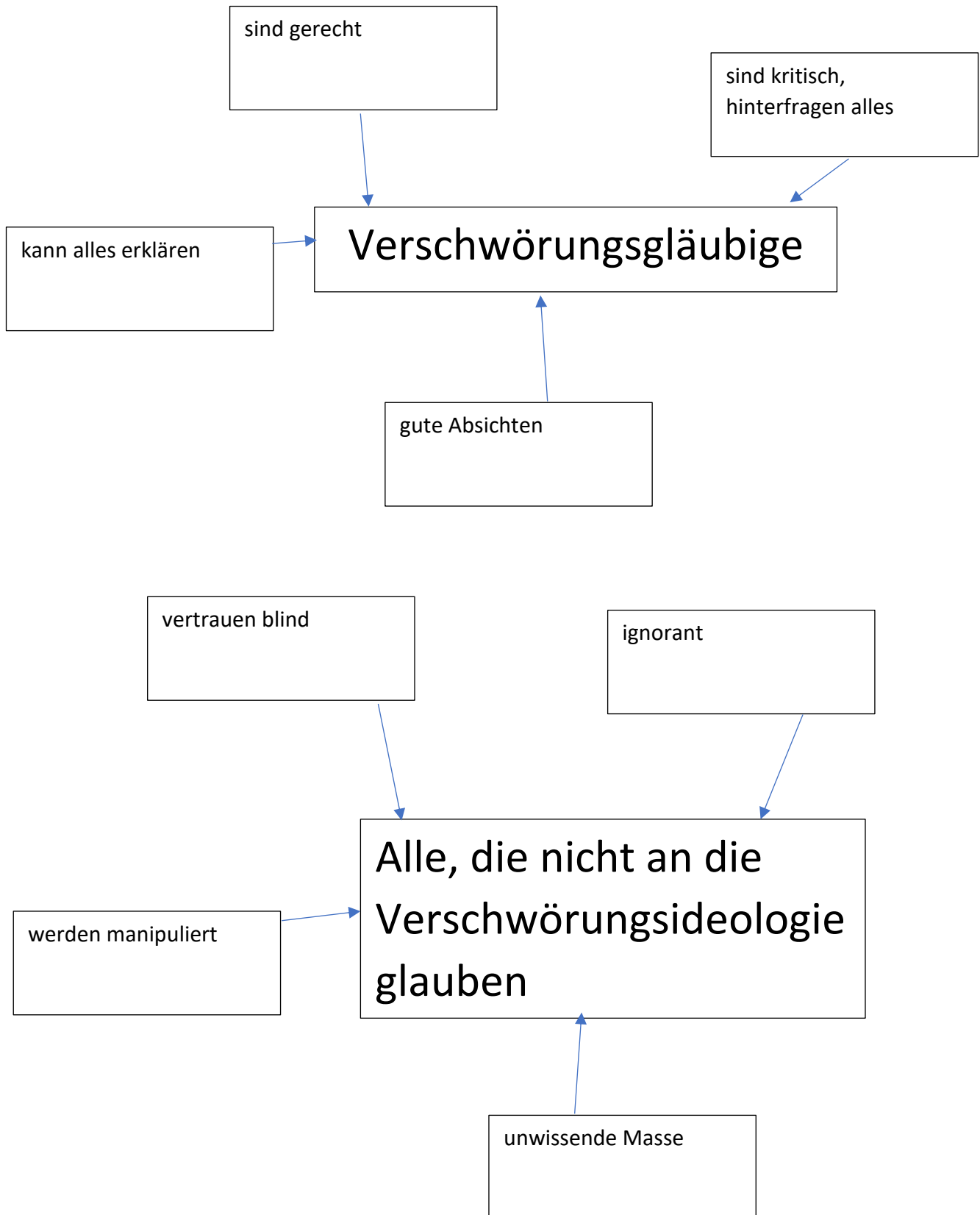
Anschließend erhalten sie in Kleingruppen (4 bis 6 Personen) je einen Satz Blätter mit den Begriffen darauf und die Aufgabe, den Oberbegriffen die Eigenschaften zuzuordnen (**15 bis 20 Minuten**). Die Teilnehmer*innen sollen die Zuordnung aus der Perspektive einer Person vornehmen, die an Verschwörungsideologien glaubt. Dafür können sie sich auch an dem Text *Die Erde ist flach...* orientieren. D.h., sie sollen die Eigenschaften so zuordnen, wie die Verschwörungsgläubigen die vermeintlichen Verschwörer*innen sehen, die Welt, sich selbst und alle, die nicht daran glauben, dass eine großangelegte Verschwörung im Gange ist. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass nicht alle Begriffe zugeordnet werden müssen, da manche evtl. auch überhaupt nicht passen.

Unten findet sich eine beispielhafte Variante. Wichtig ist, dass die Schüler*innen ihre Zuordnungen begründen können. Daher gibt es mehrere mögliche Lösungen.

Die*der Teamer*in wählt danach eine der Gruppen aus, die ihr Ergebnis vorstellt und für alle sichtbar anpinnen soll. Anschließend fragt die*der Teamer*in, ob die anderen Gruppen Zuordnungen anders vorgenommen haben und weshalb sie das getan haben. Bei sehr unpassend scheinenden Zuordnungen muss noch mal nachgefragt werden, warum die Zuordnung so geschehen ist – z.B. „böse Absichten/Ziele“ zu den Verschwörungsgläubigen, da sie aus ihrer Sicht durchaus gute Absichten haben **(15 Minuten)**.

Anschließend kann das Selbstbild, dass das Verschwörungsdenken erzeugt thematisiert werden, vor allem in Abgrenzung zu den Fremdbildern und in Verbindung mit dem Weltbild. So imaginieren sich Verschwörungsgläubige als gerecht, kritisch und fühlen sich in Diskussionen meist überlegen; im Gegensatz dazu begreift man die meisten anderen Menschen als naiv gegenüber der Heimtücke der vermeintlichen Verschwörer*innen. Damit wird ein sehr aufwertendes Selbstbild gegenüber einer feindlich gesinnten, moralisch verwerflichen Elite und einer naiven unaufgeklärten Masse konstruiert. Zugleich herrscht in vielen Verschwörungsideologien die Vorstellung vor, die Welt wäre an sich gut und wohl geordnet, wenn es nur die manipulativen Verschwörer*innen nicht gäbe, die sie künstlich aus ihrem natürlichen Gleichgewicht brächten und ins Chaos stürzten. Insbesondere auf den vermeintlichen Widerspruch, dass die Verschwörungsgläubigen die Welt als chaotisch und zugleich einer natürlichen Ordnung folgend betrachten, sollte herausgearbeitet werden, wenn Gruppen beides entsprechend zugeordnet haben oder einige Gruppen die natürliche Ordnung und andere das Chaos als Eigenschaften für die Welt gewählt haben. Hier lässt sich ein Motiv des Verschwörungsdenkens herausstellen: Es wird angenommen, dass die Welt einer natürlichen und guten Ordnung folgt, sie wird aber als chaotisch erfahren. Die Annahme heimtückischer Verschwörer*innen erklärt die Diskrepanz. Nachfolgend findet sich ein Vorschlag für die Zuordnung. Es kommt hier aber, wie bereits geschrieben, darauf an, wie die Teilnehmer*innen ihre Zuordnungen begründen und nicht ein vorgeschriebenes Schema umzusetzen.





Aussortierte Begriffe

manches geschieht aus
Zufall

Menschen machen ihre
Geschichte selbst

Material: Oberbegriffe und Eigenschaften

VERSCHWÖRER*INNEN

DIE MEET

VERSCHWÖRUNGSGLÄUBIGE

ALLE, DIE NICHT AN DIE
VERSCHWÖRUNGSDIDEOLOGIE
GLAUBEN

sind schuld
daran, dass
schlimme Dinge
passieren

haben böse
Absichten/
Ziele

sind
profitorientiert

Elite

verfolgen größangelegte Pläne

sind Machtsgierig

sind allmächtig

handeln im Geheimen/ hintergründig

sind allwissend

**sind künstlich /
manipulativ**

**Zufall existiert
nicht**

hat eine natürliche Ordnung

hier geschieht
alles nach einem
Plan

alles, was
geschieht hat eine
klar benennbare
Ursache

sind gerecht

sind kritisch,
hinterfragen alles

kann alles erklären

Vertrauen blind

**Werden
manipuliert**

ignorant.

unwissende Masse

chaotisch

METHODE 3: VERSCHWÖRUNGSDENKEN UND FAKTIZITÄT – FAKTEN, FAKTEN, FAKTEN

Ziele:

- Die Teilnehmer*innen erkennen die Kontextabhängigkeit von Fakten
- Sie erkennen, dass das Verschwörungsdenken die Fakten der Verschwörungserzählung gemäß auswählt
- Sie lernen, dass Verschwörungsdenken die klare Benennung von Schuldigen ermöglicht
- Sie reflektieren ihren eigenen Umgang mit Informationen und Informationslücken

Altersempfehlung: ab 9. Klasse

Zeitraumen: Min. 60 Minuten, max. 75 Minuten

Gruppengröße: maximal 28 Teilnehmer*innen

Material: ausgedruckte Fakten, Schere oder Schneidebrett, vier Umschläge

Die Vordrucke können jeweils auch unter folgendem Link heruntergeladen werden:

<https://kopfein.de/materialien>

Vorbereitung: Druckt die Fakten für die vier Fälle aus und schneidet die einzelnen Fakten jeweils aus, sodass ihr für jeden Fall eine Sammlung an Schnipseln mit allen relevanten Informationen habt. Gebt die jeweils zu einem Fall gehörigen Schnipsel in einen eigenen Umschlag, sodass ihr vier Umschläge habt. Jeder Umschlag wird im Verlauf der Übung einer Gruppe gegeben.

Ablauf: Die Teilnehmer*innen lernen spielerisch, dass Fakten kontextabhängig sind und kritisches Nachfragen wichtig ist. Verschwörungsideologien nutzen nicht nur erfundene Fakten, sondern suchen gesicherte Fakten, die in die jeweilige Verschwörungserzählung passen. Die Übung lenkt den Blick auf den Zusammenhang bestimmter Fakten miteinander, die gerade die in Verschwörungserzählungen immer wieder präsentierten Fakten in ein anderes Licht stellen und die Verzerrungen des Verschwörungsglaubens korrigieren. So wurde bzgl. der Anschläge vom 11. September immer wieder behauptet, dass Kerosin keine Stahlträger schmelzen könne, d.h. es wurde die Hitze ermittelt, die Kerosin beim verbrennen

erreicht (ca. 800°C) und der Schmelzpunkt von Stahlträgern (ca. 1.500°C). Missachtet wurde dabei aber, dass zum Einsturz die durch extreme Hitze erzeugte Instabilität der Stahlträger ausreichte (sie also nicht schmelzen müssen, damit das Gebäude einstürzt) und in den Gebäuden weitaus mehr Materialien brannten als bloß das Kerosin, sodass insgesamt eine höhere Hitze als 800°C erreicht wurden.

Die Teilnehmer*innen werden für die Methode in maximal vier Gruppen aufgeteilt und erhalten jeweils eine vorbereitete Auswahl der ausgeschnittenen Fakten über den Tod von Lord Hampton (Fall 1, 2, 3 oder 4). Anschließend sollen die Teilnehmer*innen die Fakten in verschiedenen Räumen (Gruppentische funktionieren auch, wenn die Teilnehmer*innen darauf aufmerksam gemacht werden, dass die anderen ihre Diskussionen nicht mitbekommen sollten) diskutieren (**25 Minuten + 5 Minuten Erklärung der Aufgabe und Gruppeneinteilung**) und am Ende eine Schlussfolgerung über die Todesursache des Lords präsentieren (**15 Minuten**). Bei der Aufgabenbeschreibung ist darauf zu achten, *keine Lesart des Todes vorzugeben*, also beispielsweise nicht die Aufgabe so zu formulieren, dass die Teilnehmer*innen den *Mord* an Lord Hampton aufklären sollen. Es bietet sich hier an, die Übung so einzuleiten, dass man sagt, Lord Hampton sei gestorben und es sei nun die Aufgabe der einzelnen Gruppen herauszufinden, was geschehen ist. Die jeweiligen Theorien sollen die Teilnehmer*innen anschließend mit den ihnen zur Verfügung stehenden Fakten begründen. Bei der Vorstellung und anschließenden Diskussion ist darauf zu achten, dass deutlich wird, dass es nicht um die Lösung geht, sondern um die Gründe für die unterschiedlichen Lösungen der jeweiligen Gruppen. Falls es zeitlich möglich ist, kann nach der ersten Vorstellung der Ergebnisse, wenn deutlich geworden ist, dass jede Gruppe Informationen hatte, die den anderen Gruppen fehlten, den Teilnehmer*innen die Möglichkeit gegeben werden gemeinsam, mit allen verfügbaren Informationen, die tatsächliche Lösung des Falls auszuarbeiten (**15 Minuten**). In der Abschlussreflexion sollte anhand der Übung über Fakten und ihre selektive Wahrnehmung gesprochen werden sowie darüber, warum bei bestimmten Ereignissen so schnell ein mögliches Motiv von Individuen zur Erklärung herangezogen wird (meist ist eine der Personen in den Theorien der Teilnehmer*innen verantwortlich dafür, dass Lord Hampton gestorben ist) (**15 Minuten**).

Die Auflösung des Falls ist, dass Lord Hampton gestorben ist, weil er sich aus Versehen statt des Morphins das noch im Medikamentenschrank befindliche Insulin seiner verstorbenen Gemahlin injiziert hat. Beides kann subkutan verabreicht werden. In Kombination mit dem Alkohol von zwei Gläsern Whisky (die Fingerabdrücke des Buttlers stammen daher, dass er dem Lord die beiden Gläser Whisky serviert hat) verstarb der Lord letztlich an den Folgen einer Hypoglykämie (Unterzuckerung).

Reflexionsfragen:

- Ist euch bei der Vorstellung der Ergebnisse etwas aufgefallen?

- Wie haben die Informationen, die euch zur Verfügung standen, eure Schlussfolgerungen beeinflusst?
- Gab es Momente, in denen ihr gemerkt habt, dass euch wesentliche Fakten fehlen könnten? Wie seid ihr mit dieser Unsicherheit umgegangen?
- Wie seid ihr mit unterschiedlichen Meinungen in der Gruppe zum Geschehen umgegangen? Wurden alle gehört und konnten sich die besten Argumente durchsetzen?
- Welche Rolle spielten Vermutungen und Vorannahmen in eurer Diskussion und wie seid ihr damit umgegangen?
- Wo ähnelte eure Argumentation in der Gruppe den Mechanismen von Verschwörungsideologien? Gab es Momente, in denen ihr gezielt Verbindungen zwischen Fakten hergestellt habt, obwohl ihr dafür keine Belege hattet?
- Wie kann es geschehen, dass Fakten so interpretiert werden, dass sie eine bereits vorgefasste Theorie unterstützen?
- Warum neigen Menschen dazu, eine Person oder Gruppe für ein Ereignis verantwortlich zu machen? Was könnte diese Neigung erklären?

Material: Fakten, Fakten, Fakten



Lord Hamptons Nichte ist seine Alleinerbin.

Lord Hamptons Vermögen beläuft sich auf 60.000.000 Pfund Sterling.

Bei der ersten Leichenschau des Lords wird eine Blutalkoholkonzentration von 0,8 Promille gemessen.

Die Notarin, bei der Lord Hamptons Testament hinterlegt wurde, berichtet, dass Lord Hampton sein Testament erst wenige Tage vor seinem Tod zugunsten seiner Nichte geändert hatte.

Auf Lord Hamptons Schreibtisch wird ein bereits versiegelter Brief an seine Nichte entdeckt, in dem er sich dafür entschuldigt, sie in einen Streit verwickelt zu haben.

Lord Hamptons Adoptivsohn ist außer sich vor Wut, als er erfährt, dass er Lord Hamptons Vermögen nicht erbt.

Der leblose Lord Hampton wird am 21. September 2012 in seinem Schlafzimmer gefunden.

Lord Hampton hat sich am 14. September 2012 das letzte Mal mit seiner Nichte getroffen.

Alkohol hemmt die Neubildung von Zucker in der Leber. Ein stark verringerter Blutzuckerspiegel kann zum Tode führen.

Lord Hampton hatte seinen letzten Termin bei seiner Notarin am 15. September 2012.



Fall 1

Die bereits verstorbene Lady Hampton hatte Diabetes.

Lord Hampton ist laut der Gerichtsmedizinerin am 20. September 2012 zwischen 10:30 und Mitternacht gestorben.

Lord Hamptons Adoptivsohn arbeitet in einer Apotheke.

In einem Mülleimer im Bad des Lords wird eine leere Spritze gefunden.

Das Bad des Lords befindet sich auf dem Weg von Lord Hamptons Schlafzimmer zur großen Eingangshalle des Anwesens.

Lord Hampton hatte allen Bediensteten am Abend des 20. September 2012 freigegeben.

Lord Hamptons Adoptivsohn ist vorbestraft.

Lord Hamptons Nichte bestellte sich am 5. Juli 2012 mehrere Rizinussamen.

Die Nichte Lord Hamptons kümmert sich in ihrer Freizeit um ihren Garten.

Lord Hamptons Adoptivsohn hatte für den 21. September 2012 einen Flug Kuba gebucht.



Fall 1

Der Rizinusstrauch ist eine sehr schöne Zierpflanze und bei Gärtnern beliebt.

Eine zweite Leichenschau entdeckt Einspritzmerkmale am Arm des Lords.

Durch Aufwendige Testverfahren kann ermittelt werden, dass sich im Gewebe um die Einspritzmerkmale eine hohe Konzentration eines Stoffes befindet, der bei einer Injektion bei Mäusen deren Blutzucker rapide senkt.

Der einzige bekannte Stoff, der Blutzucker rapide senkt, ist Insulin.

Die Zuckerbildung in der Leber ist vor allem nachts dafür zuständig, den Blutzuckerspiegel des Körpers zu halten.

In der Spritze, die im Bad gefunden wurde, finden sich Reste von Insulin.

Lord Hamptons Nichte war vom 15. September an auf einer großen mehrtägigen Konferenz in Budapest und kam erst am 21. September wieder zurück nach Hause.



Fall 2

Lord Hamptons Nichte ist seine Alleinerbin.

Lord Hamptons Vermögen beläuft sich auf 60.000.000 Pfund Sterling.

Die erste Leichenschau ergab zunächst keine Auffälligkeiten.

Die Bediensteten des Lords berichten von einem Streit beim letzten Zusammentreffen des Lords mit seiner Nichte.

Eine zweite Leichenschau entdeckt Einspritzmerkmale am Arm des Lords.

Es können bei der zweiten Leichenschau keine weiteren Gifte in der Blutbahn des Lords entdeckt werden.

Bei der ersten Leichenschau des Lords wird eine Blutalkoholkonzentration von 0,8 Promille gemessen.

Lord Hampton spritzte sich regelmäßig ein starkes Schmerzmittel.

Die Notarin, bei der Lord Hamptons Testament hinterlegt wurde, berichtet, dass Lord Hampton sein Testament erst wenige Tage vor seinem Tod zugunsten seiner Nichte geändert hatte.



Fall 2

Der leblose Lord Hampton wird am 21. September 2012 in seinem Schlafzimmer gefunden.

Neben Lord Hamptons Bett stehen zwei leere Whisky-Gläser.

An den beiden Whiskey-Gläser, die neben Lord Hamptons Bett standen, konnten nur die Fingerabdrücke des Lords und des Butlers gesichert werden.

Lord Hampton hatte seinen letzten Termin bei seiner Notarin am 15. September 2012.

Lord Hamptons Nichte ist Ärztin.

Lord Hampton hatte allen Bediensteten am Abend des 20. September 2012 freigegeben.

Lord Hampton ist laut der Gerichtsmedizinerin am 20. September 2012 zwischen 10:30 und Mitternacht gestorben.

In einem Mülleimer im Bad des Lords wird eine leere Spritze gefunden.

Das Bad des Lords befindet sich auf dem Weg von Lord Hamptons Schlafzimmer zur großen Eingangshalle des Anwesens.

Lord Hamptons Adoptivsohn ist vorbestraft.



Fall 2

Der Adoptivsohn des Lords betrog mehrere sehr reiche Personen um einen relativ kleinen Teil ihres Vermögens und spendete das erbeutete Geld an verschiedene NGOs (= Nichtregierungsorganisationen, z. B. Greenpeace oder Amnesty International).

Lord Hamptons Nichte bestellte sich am 5. Juli 2012 mehrere Rizinussamen.

Aus Rizinussamen kann Rizin gewonnen werden.

Rizin ist ein tödliches Gift.

Eine Vergiftung mit Rizin ist medizinisch äußerst schwer nachzuweisen.

Lord Hamptons Adoptivsohn arbeitete am 20. September 2012 mit Kolleg*innen bis spät in die Nacht in der Apotheke bei der jährlichen Inventur.

Die Ampullen für Insulin und diejenigen für das Schmerzmittel sehen einander sehr ähnlich.



Fall 3

Lord Hamptons Nichte ist seine Alleinerbin.

Lord Hamptons Vermögen beläuft sich auf 60.000.000 Pfund Sterling.

Die erste Leichenschau ergab zunächst keine Auffälligkeiten.

Die Bediensteten des Lords berichten von einem Streit beim letzten Zusammentreffen des Lords mit seiner Nichte.

Eine zweite Leichenschau entdeckt Einspritzmerkmale am Arm des Lords.

Es können bei der zweiten Leichenschau keine weiteren Gifte in der Blutbahn des Lords entdeckt werden.

Bei der ersten Leichenschau des Lords wird eine Blutalkoholkonzentration von 0,8 Promille gemessen.

Lord Hampton spritzte sich regelmäßig ein starkes Schmerzmittel.

Alkohol hemmt die Neubildung von Zucker in der Leber. Ein stark verringerter Blutzuckerspiegel kann zum Tode führen.

Die Notarin, bei der Lord Hamptons Testament hinterlegt wurde, berichtet, dass Lord Hampton sein Testament erst wenige Tage vor seinem Tod zugunsten seiner Nichte geändert hatte.



Fall 3

Insulin gilt als schwer nachweisbares Mordmittel, da es im Blutkreislauf verschwindet.

Auf Lord Hamptons Schreibtisch wird ein bereits versiegelter Brief an seine Nichte entdeckt, in dem er sich dafür entschuldigt, sie in einen Streit verwickelt zu haben.

Der leblose Lord Hampton wird am 21. September 2012 in seinem Schlafzimmer gefunden.

Neben Lord Hamptons Bett stehen zwei leere Whisky-Gläser.

An den beiden Whiskey-Gläser, die neben Lord Hamptons Bett standen, konnten nur die Fingerabdrücke des Lords und des Butlers gesichert werden.

Lord Hampton hat sich am 14. September 2012 das letzte Mal mit seiner Nichte getroffen.

Lord Hampton hatte seinen letzten Termin bei seiner Notarin am 15. September 2012.

Lord Hamptons Adoptivsohn arbeitet in einer Apotheke.

Die bereits verstorbene Lady Hampton hatte Diabetes.



Fall 3

Lord Hamptons Nichte ist Ärztin.

In einem Mülleimer im Bad des Lords wird eine leere Spritze gefunden.

Der Adoptivsohn des Lords betrog mehrere sehr reiche Personen um einen relativ kleinen Teil ihres Vermögens und spendete das erbeutete Geld an verschiedene NGOs (= Nichtregierungsorganisationen, z. B. Greenpeace oder Amnesty International).

Lord Hamptons Nichte bestellte sich am 5. Juli 2012 mehrere Rizinussamen.

Eine Ampulle mit dem Schmerzmittel Morphin und dem aufgedruckten Datum 19. September 2012 wird in Lord Hamptons Nachttisch entdeckt.

Die Nichte Lord Hamptons kümmert sich in ihrer Freizeit um ihren Garten.

Der Rizinusstrauch ist eine sehr schöne Zierpflanze und bei Gärtnern beliebt.

In der Spritze, die im Bad gefunden wurde, finden sich Reste von Insulin.



Fall 4

Die Nichte Lord Hamptons kümmert sich in ihrer Freizeit um ihren Garten.

Der Rizinusstrauch ist eine sehr schöne Zierpflanze und bei Gärtnern beliebt.

Die erste Leichenschau ergab zunächst keine Auffälligkeiten.

Eine Ampulle mit dem Schmerzmittel Morphin und dem aufgedruckten Datum 19. September 2012 wird in Lord Hamptons Nachttisch entdeckt.

Eine zweite Leichenschau entdeckt Einspritzmerkmale am Arm des Lords.

Es können bei der zweiten Leichenschau keine weiteren Gifte in der Blutbahn des Lords entdeckt werden.

Bei der ersten Leichenschau des Lords wird eine Blutalkoholkonzentration von 0,8 Promille gemessen.



Lord Hampton spritzte sich regelmäßig ein starkes Schmerzmittel.

Durch Aufwendige Testverfahren kann ermittelt werden, dass sich im Gewebe um die Einspritzmerkmale eine hohe Konzentration eines Stoffes befindet, der bei einer Injektion bei Mäusen deren Blutzucker rapide senkt.

Der einzige bekannte Stoff, der Blutzucker rapide senkt, ist Insulin.

Alkohol hemmt die Neubildung von Zucker in der Leber. Ein stark verringerter Blutzuckerspiegel kann zum Tode führen.

Die Zuckerbildung in der Leber ist vor allem nachts dafür zuständig, den Blutzuckerspiegel des Körpers zu halten.

In einem Mülleimer im Bad des Lords wird eine leere Spritze gefunden.

Insulin gilt als schwer nachweisbares Mordmittel, da es im Blutkreislauf verschwindet.



Fall 4

Auf Lord Hamptons Schreibtisch wird ein bereits versiegelter Brief an seine Nichte entdeckt, in dem er sich dafür entschuldigt, sie in einen Streit verwickelt zu haben.

Der Adoptivsohn des Lords betrog mehrere sehr reiche Personen um einen relativ kleinen Teil ihres Vermögens und spendete das erbeutete Geld an verschiedene NGOs (= Nichtregierungsorganisationen, z. B. Greenpeace oder Amnesty International).

Der leblose Lord Hampton wird am 21. September 2012 in seinem Schlafzimmer gefunden.

Neben Lord Hamptons Bett stehen zwei leere Whisky-Gläser.

An den beiden Whiskey-Gläser, die neben Lord Hamptons Bett standen, konnten nur die Fingerabdrücke des Lords und des Buttlers gesichert werden.

Für die Tage, an denen der Buttler des Lords frei hat, lässt der Lord sich vor Dienstschluss des Buttlers von diesem zwei gut gefüllte Whiskey-Gläser bringen.



Fall 4

Eine Vergiftung mit Rizin kann in der zweiten Leichenschau ausgeschlossen werden.

METHODE 4: KLIMAWANDEL UND VERSCHWÖRUNGSDENKEN – UNTERSCHIEDE IN DER WELTERKLÄRUNG

Ziele:

- Die Teilnehmer*innen können wesentliche Unterschiede in den Erklärungsansätzen zum Klimawandel erkennen.
- Sie erkennen, dass Verschwörungserzählungen die Komplexität des Klimawandels unzulässig reduzieren.
- Sie lernen begründete Kritik modernen Gesellschaften von der vermeintlichen Kritik des Verschwörungsdenkens zu unterscheiden.
- Sie erkennen, dass die Lösungen, die das Verschwörungsd Denken anbietet nur Scheinlösungen sind.

Altersempfehlung: ab 11. Klasse

Zeitraumen: 60 Min.

Material: Je ein Ausdruck der Texte *Kapitalismus und Klimakrise*, *Klimaverschwörung* und *Anthropozän und Klimawandel* für jede*n Teilnehmer*in, ausgedruckte Strukturierungshilfen mit den Fragen „Was sind die Ursachen des Klimawandels?“, „Wer wird verantwortlich gemacht?“, „Wer sind die Opfer?“ und „Was wird als Lösung angeboten?“

Die Vordrucke können jeweils auch unter folgendem Link heruntergeladen werden:

<https://kopfein.de/materialien>

Ablauf: Die Texte werden mit den Teilnehmer*innen gemeinsam gelesen und Verständnisfragen geklärt (**20 Minuten**). Anschließend werden die Teilnehmer*innen in mindestens drei Kleingruppen mit maximal 5 Personen aufgeteilt. Sie besprechen in diesen Kleingruppen die Texte, die eine Erklärung für den Klimawandel geben, darunter auch eine, die alles als großangelegte Verschwörung beschreibt. Die Teilnehmer*innen sollen die einzelnen Texte auf ihre Plausibilität hin untersuchen und einordnen. Schließlich sollen sie mittels der

Strukturierungshilfen jeweils für ihren Text zuordnen, wer verantwortlich gemacht wird für den Klimawandel, was als Ursache des Klimawandels genannt wird, wer die Opfer in der jeweiligen Erzählung sind und welche Lösungen vorgeschlagen werden bzw. sich aus den Texten jeweils ergeben (**30 Minuten**). Anschließend werden die Ergebnisse im Plenum vorgestellt, besprochen und geschaut, wo Unterschiede und Parallelen zwischen den jeweiligen Erklärungen bestehen (**10 Minuten**).

Reflexionsfragen:

- Wie unterschieden sich die dargestellten Ursachen des Klimawandels?
- Welche Erklärungen erscheinen am plausibelsten?
- Wer wird in den Texten jeweils verantwortlich gemacht?
- Gibt es Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Schuldzuschreibungen?
- Inwiefern beeinflusst die Verantwortungszuschreibung die vorgeschlagenen Lösungen?
- Welche Gruppen oder Regionen werden in den Texten als Opfer des Klimawandels dargestellt? Inwiefern sind diese Darstellungen realistisch?
- Gibt es einen Zusammenhang zwischen den jeweiligen Theorien und den in diesen identifizierten Opfern?
- Wenn ihr alle Texte und Erkenntnisse zusammenführt, welche Lösung haltet ihr für die drängendste und realistischste?
- Was bedeutet es für euch angesichts der massiven Herausforderungen des Klimawandels, realistisch zu sein?
- Wie verhält sich die individuelle Verantwortung gegenüber dem Klimawandel zur gesellschaftlichen Verantwortung?
- Welche Argumentationsstrategien werden in den Texten verwendet, um die jeweilige Position zu stärken?
- Welche Merkmale einer Verschwörungsideologie konntet ihr im Text *Klimaverschwörung* identifizieren?
- Was könnte an der in diesem Text angebotenen Erklärung attraktiv sein?

Material: Texte zum Klimawandel und Strukturierungshilfen

KAPITALISMUS UND KLIMAKRISE

Die Klimakrise ist keine isolierte Naturkatastrophe, sondern Symptom kapitalistischer Produktionsweise.

Der Kapitalismus ist ein System, das auf Profitmaximierung basiert. Dieser Maximierung des Profits ordnet die kapitalistische Logik den gesamten gesellschaftlichen Arbeitsprozess unter. Jede Gesellschaft, wie auch immer sie produziert, muss die Arbeitsleistungen ihrer Mitglieder so verteilen, dass die Güter hergestellt werden, die diese Gesellschaftsmitglieder benötigen. Unter kapitalistischen Bedingungen wird diese Arbeitsteilung durch Geld geregelt. Nur was Profit verspricht, also wahrscheinlich mehr Geld einbringt, als es gekostet hat, wird überhaupt produziert. Damit ein möglichst hoher Profit entsteht müssen Löhne relativ niedrig bleiben und natürliche Ressourcen möglichst günstig abgebaut werden. Die Ausbeutung von Natur und Arbeit ist daher wesentlich für die Profitmaximierung im Kapitalismus, wodurch Umweltzerstörung und soziale Ungleichheit befördert werden. Diese Ausbeutung verlangt die möglichst vollständige Kontrolle des kapitalistischen Profitmaximierungsprozesses über den Arbeitsprozess der Gesellschaft. Die Herstellung von Gütern wird der Steigerung des eigenen Profits untergeordnet.

Der Profit als Zweck der Unternehmung im Kapitalismus führt letztlich auch dazu, dass fossile Energieträger in enormen Mengen genutzt werden. Ein Teil der Profite wird schließlich wieder investiert und davon neue Maschinen gekauft. Dies ist notwendig, da die Kapitalist*innen miteinander in Konkurrenz stehen. Produziert ein*e Konkurrent*in günstiger, muss das eigene Unternehmen ebenfalls günstiger produzieren, sonst werden die eigenen Produkte nicht mehr gekauft. Günstiger werden die Produkte vor allem dadurch, dass sie in kürzerer Zeitspanne hergestellt werden können, was durch mehr und bessere Maschinen ermöglicht wird. Dadurch steigt auch der Energiebedarf stetig. Jede Beschleunigung der Produktionsprozesse bedarf mehr Energie und die kann nur in immer begrenzterem Rahmen durch die Effizienzsteigerung der genutzten Maschinen gewonnen werden. Daher spielten und spielen in der kapitalistischen Entwicklung fossile Energieträger eine entscheidende Rolle. Fossile Energieträger sind schließlich nichts anderes als die aufgespeicherte Sonnenenergie vergangener Zeiten, die in transportabler Form in den sich mit der Industrialisierung enorm vergrößernden Städten zentriert werden kann. Durch fossile Energieträger kann folglich in kurzer Zeitdauer eine große Menge an Energie freigesetzt und für die Produktion genutzt werden. Und da die Steigerung der Produktivität zum Zweck der Verwertung des Werts eine immer größere Beschleunigung voraussetzt, waren und sind fossile Energieträger bestens geeignet für eine kapitalistische Wirtschaftsweise. Eine auf Solarenergie beruhenden Wirtschaft würde dagegen eine klare Grenze in ihrer Energienutzung besitzen, indem sie direkt abhängig ist von der einstrahlenden Energie der Sonne und indirekt von den begrenzten Flächen, die mit entsprechenden Solaranlagen oder



Wasserkraftwerken ausgestattet werden können. Zwar hat auch die Nutzung fossiler Energieträger eine natürliche Grenze, diese ist (bzw. war) allerdings viel weiter dehnbar, weil hier große Mengen vergangener Sonnenenergie aufgespeichert sind, was zugleich auch zur enormen Freisetzung von Kohlenstoffdioxid führt.

Die kapitalistischen Institutionen zeigen sich zunehmend unfähig, angemessene Maßnahmen zur Bewältigung der Klimakrise zu ergreifen. Trotz zunehmender wissenschaftlicher Evidenz und öffentlicher Warnungen unternehmen Regierungen und Unternehmen häufig zu wenig, um den Klimawandel zu stoppen. Die hierfür notwendige solidarische und demokratische Planung der Wirtschaft kann in einem kapitalistischen System, dass auf privaten Profiten basiert, nicht umgesetzt werden.

Darüber hinaus findet unter kapitalistischen Bedingungen eine Konzentration von Entscheidungsbefugnissen und Ressourcen in den Händen weniger statt, während die Mehrheit der Menschen und Gemeinschaften von den Entscheidungen und den damit verbundenen Auswirkungen ausgeschlossen wird. Dies führt zu einer ungleichen Verteilung von Umweltbelastungen und -risiken, wobei ohnehin benachteiligte Bevölkerungsgruppen am stärksten betroffen sind. Beispielsweise werden umweltschädliche Industrien oft in armen Stadtteilen und in Gemeinden mit hohem Anteil an ethnischen Minderheiten platziert, was zu einer Verschärfung von Umweltproblemen wie Luftverschmutzung und giftigen Abfällen führt. Die Machtasymmetrie im Kapitalismus verstärkt somit die sozialen Ungleichheiten und die ökologische Ungerechtigkeit, indem sie diejenigen, die am wenigsten dazu beitragen, am stärksten belastet. Große Erdölunternehmen haben zudem schon länger über die Folgen des Klimawandels Bescheid gewusst, dies aber, um ihren Profit abzusichern, verschwiegen und Desinformationskampagnen gestartet. Der ökologische Fußabdruck, mit dem alle Menschen in die Verantwortung für den Klimawandel genommen werden, ist letztlich eine Erfindung von BP, um von der eigenen Verantwortung abzulenken.

Eine antikapitalistische Praxis zur Bewältigung der Klimakrise erfordert eine grundlegende Umgestaltung der Gesellschaft. Dies kann durch die Förderung von sozialistischen Prinzipien wie kollektivem Eigentum an Produktionsmitteln, demokratischer Planung der Wirtschaft und ökologischer Nachhaltigkeit erreicht werden. Die Überführung von Schlüsselindustrien in öffentliches Eigentum, die Förderung erneuerbarer Energien und die Stärkung lokaler Gemeinschaften sind wichtige Schritte hin zu einer postkapitalistischen Zukunft. Städte, heute ein massives Problem für den Klimawandel, könnten in einer anderen Gesellschaftsordnung zugleich eine Lösung sein, da hier auf Grund der Konzentration weniger Energie für Transport, Austausch und weitere öffentliche Infrastruktur nötig wäre.

Insgesamt erfordert die Bewältigung der Klimakrise die Abschaffung des Kapitalismus und die Schaffung einer Gesellschaft, die auf mehr demokratischer Kontrolle und ökologischer Nachhaltigkeit basiert. Eine antikapitalistische Perspektive bietet einen Weg, die strukturellen Ursachen der Krise anzugehen und



alternative Wege für eine lebenswerte Zukunft zu gestalten. Die konkrete Umsetzung dieser alternativen Wege bedeutet allerdings auch massive Herausforderungen. Es muss unter anderem geklärt werden, wie die Arbeit der Menschen ohne Zwang koordiniert werden kann und wie die Zuteilung der Güter so erfolgt, dass möglichst jede*r alles hat, was er*sie benötigt. Zudem sind die bestehenden Industrien auf Profitmaximierung ausgelegt und lassen sich daher nicht einfach für eine andere Form der Produktion übernehmen.

KLIMAVERSCHWÖRUNG

Es existiert kein Beweis dafür, dass CO² zur Erderwärmung führt. Die aktuelle Erwärmung der Erde ist das Resultat von Solarzyklen. Die Sonne emittiert in regelmäßigen Abständen mehr Wärme auf die Erde, wodurch es aktuell wärmer wird. Die Erderwärmung ist daher ein regelmäßig vorkommendes natürliches Ereignis, für das der Mensch nicht verantwortlich ist.

Die sich häufenden Extremwetterereignisse, wie die Waldbrände in Kalifornien, sind tatsächlich auf einen menschlichen Eingriff in das Wetter zurückzuführen, allerdings nicht mittels CO², sondern durch Geoengineering. Dieser geplante Eingriff in das Wetter ist verantwortlich dafür, dass extreme Dürreperioden in einem Teil der Erde, Überschwemmungen in einem anderen Teil gegenüberstehen. Dabei wird eine bereits von Nikola Tesla erfundene Technologie genutzt, die hochfrequente Radiowellen in die Ionosphäre sendet, um sie über die abgestrahlte Leistung elektrisch aufzuladen. Ein Teil dieser Strahlung wird dann in Form von Wellen niedrigerer Frequenz wieder auf die Erde zurückreflektiert und dort zur globalen Wettermanipulation eingesetzt. Hoch- und Tiefdruckgebiete werden hiermit über längere Zeit an vorbestimmten Orten fixiert und somit in den betreffenden Ländern extreme Hitze oder übermäßiger Regenfall bewirkt.

Mittlerweile existieren über 20 Anlagen zur Wettermanipulation weltweit. Offensichtlich funktioniert das damit geplante Geoengineering prächtig. Aber nicht nur das Wetter, auch Erdbeben und in Verbindung damit Tsunamis können durch diese Anlagen bewirkt werden. Zugleich wird die CO²-Besteuerung von den Eliten genutzt, um die Bevölkerung weiter zu schröpfen, ihr das Geld aus der Tasche zu ziehen und sie mit Geboten und Verboten zu gängeln. Die Klimadebatte dient entsprechend als eine riesige Gelddruckmaschine. Grüne Eliten arbeiten mit diesen Methoden an einem Great Reset. Sie wollen die Welt ihren Plänen entsprechend verändern und nutzen das Geoengineering, um einerseits Angst und Furcht vor einem angeblich durch CO²-Emissionen erzeugten Klimawandel zu erzeugen und andererseits Fluchtbewegungen aus südlichen Ländern nach Europa und die USA zu bewirken. Das Ziel ist Chaos zu verbreiten, die Welt in Unordnung zu stürzen und dadurch neue Regeln und Gesetze einzuführen, die diesen Eliten ungeahnte Macht sichern. Ohne ihr manipulatives Vorgehen, gäbe es dieses Chaos nicht. Die Welt wäre ein wesentlich harmonischerer Ort.

Opfer dieser Experimente im Machterhalt ist der Großteil der Menschheit, der dumm gehalten wird und dem eingetrichtert wird, die beobachtbaren Naturkatastrophen seien das Ergebnis der CO²-Emissionen.

Für ihre Zwecke beeinflussen diese Eliten Wissenschaft und Forschung, die in finanzieller Abhängigkeit gehalten werden. So wurde und wird eine weitere Erfindung von Nikola Tesla geheim gehalten. Er erfand nämlich ein Automobil, das seine Antriebsenergie aus seiner Umgebung zog, dem was man früher noch Äther



nannte. Da sich frei verfügbare Energie, die überall vorhanden ist, aber nicht zu einem verkäuflichen Produkt machen lässt, wurde die Produktion dieses Autos unterbunden und es nie in Serie produziert.

ANTHROPOZÄN UND KLIMAWANDEL

Frühestens mit der Einführung der verbesserten Dampfmaschine durch James Watt im ausgehenden 18. Jahrhundert, spätestens aber seit der Zeit der Hochindustrialisierung nach dem zweiten Weltkrieg wird das Zeitalter des Anthropozäns angesetzt. Der Begriff soll eine neue Epoche bezeichnen, in der der Mensch beginnt, seine Natur im globalen Maßstab mit schwerwiegenden Folgen zu verändern. Ein wesentlicher Aspekt des Anthropozäns ist der menschengemachte Klimawandel. Durch das Verbrennen von Öl, Gas und Kohle wird insbesondere CO² als Treibhausgas verstärkt von Menschen in die Atmosphäre eingebracht. Dadurch wird der natürliche Treibhauseffekt verstärkt, der dafür sorgt, dass die Erde nicht auskühlt. Dabei sind die Treibhausgase für das kurzwellige Sonnenlicht durchlässig, absorbieren aber die langwellige Wärmestrahlung in deren Form das Sonnenlicht von der Erdoberfläche zurück in Richtung All geworfen wird. Durch diese Absorption erwärmt sich schließlich der Planet. Durch die Zunahme an Treibhausgasen mittels der Verbrennung fossiler Energieträger (Gas, Öl, Kohle) erwärmt sich die Erde viel stärker als dies sonst der Fall wäre. Zudem sorgt die Entwaldung dafür, dass Kohlenstoff nicht mehr ausreichend in Pflanzen gespeichert wird. Dieser Effekt wird durch Waldbrände noch verschärft, die, auf Grund länger anhaltender Trockenheit, durch den Klimawandel begünstigt werden.

Fossile Energieträger werden verbrannt, da so mehr Energie für das wirtschaftliche Wachstum zur Verfügung steht. Mit fossilen Energieträgern wird schließlich die in vor tausenden von Jahren verstorbenen Lebewesen aufgespeicherte Sonnenenergie nutzbar gemacht. Zugleich ermöglichen sie den einfachen Transport von Energie durch Schiffe, Züge, Lastwagen und Pipelines. Zu Grunde liegt dem ein Wachstumszwang, der seinen Ausgang in den westlichen Industriestaaten nahm. Die technologischen Eliten dieser Industriestaaten waren und sind die wesentlichen Treiber des menschengemachten Klimawandels. Aber auch das Konsumverhalten der Menschen trägt wesentlich zum Klimawandel bei. Würden alle ihren ökologischen Fußabdruck verringern, könnte der Klimawandel noch aufgehalten werden. Mit dem Aufstieg von China und Indien erzeugen diese beiden Staaten mittlerweile ebenfalls große Mengen an Treibhausgasen. Dass der Klimawandel aber seinen Ausgang in Europa nahm, liegt auch an der dort vorherrschenden Vorstellung, dass der Mensch kein Teil der Natur, sondern ihr übergeordnet sei. In der Klimakrise zeigt sich dagegen, die unauflösliche Verknüpfung des Menschen mit seiner natürlichen Umwelt, die seine Lebensgrundlage bildet.

Insgesamt sind letztlich die Menschen des Globalen Südens die Leidtragenden des menschengemachten Klimawandels. Zum einen wird ihre Lebensgrundlage direkt durch die Erhitzung und damit einhergehende Dürren zerstört, zum anderen bedeutet das mit der Erderhitzung einhergehende Abschmelzen der Gletscher eine Erhöhung des Meeresspiegels, die den asiatischen Kontinent und kleinere Inseln besonders hart trifft. Auch dieses Abschmelzen der Eisschicht bewirkt eine weitere



Erhitzung des Planeten, da das weiße Eis, einen Großteil des einfallenden Sonnenlichts direkt reflektiert, dunkles Wasser ihn allerdings absorbiert und dadurch weiter zur Erhitzung der Erde beiträgt.

Durch das Auftauen des Permafrosts verstärkt sich der Klimawandel zusätzlich, da dort eingeschlossenes Methan freigesetzt wird. Methan ist ein noch wirksameres Treibhausgas als CO_2 und verstärkt damit den Treibhauseffekt.

Eine Lösung für diese Probleme können neue Technologien sein, die allerdings erst noch entwickelt werden müssen, wie die Entnahme des CO_2 s aus der Atmosphäre und ihre anschließende Speicherung sowie weitere Geoengineering-Prozesse. Zudem müssen auch Techniken entwickelt werden, die die unsere Gesellschaft an den Klimawandel anpassen und das solidarisch, sodass auch im am stärksten vom Klimawandel betroffenen Globalen Süden, Lebensmittelproduktion weiter möglich ist. Zu diesen Techniken gehört auch die gentechnische Veränderung von Saatgut. Zudem muss eventuell für den Energiebedarf neben erneuerbaren Energien auch auf Kernkraft gesetzt werden, um Energieengpässe zu umgehen, die auftauchen, weil Sonne und Wind nicht immer durchgängig in derselben Intensität vorhanden sind. Alternativ muss gerade der Konsum westlicher Gesellschaften erheblich eingeschränkt werden. Gerade bei der gentechnischen Veränderung von Saatgut und der Kernkraft und bestimmten Geoengineering-Verfahren bestehen aber massive bzw. unabsehbare Risiken. So stärkt gentechnisch verändertes Saatgut die Marktmacht der Firmen, die Patente auf dieses Saatgut halten. Die Kernenergie ist nach wie vor mit dem Problem einer Endlagerstätte konfrontiert und birgt das Risiko, dass bei einem Reaktorunfall die Folgen für Mensch und Natur besonders gravierend wären.

WAS SIND DIE URSACHEN DES KLIMAWANDELS?

WER WIRD VERANTWORTLICH GEMACHT?

WER SIND DIE OPFER?

WAS WIRD ALS LÖSUNG ANGEBOten?



